

2015

Januar Februar März

April Mai Juni

Juli August September

Oktober November Dezember

## 2 E.ON-Konzern in Zahlen

E.ON-Konzern in Zahlen <sup>1)</sup>			
1. Halbjahr	2015	2014	+/- %
Stromabsatz <sup>2)</sup>	381,3 Mrd kWh	365,2 Mrd kWh	+4
Gasabsatz <sup>2)</sup>	865,3 Mrd kWh	535,3 Mrd kWh	+62
Umsatz	57.302 Mio €	54.778 Mio €	+5
EBITDA <sup>3)</sup>	4.273 Mio €	4.921 Mio €	-13
EBIT <sup>3)</sup>	2.653 Mio €	3.184 Mio €	-17
Nachhaltiger Konzernüberschuss <sup>3)</sup>	1.165 Mio €	1.476 Mio €	-21
Investitionen	1.585 Mio €	1.694 Mio €	-6
Operativer Cashflow <sup>4)</sup>	4.226 Mio €	5.478 Mio €	-23
Wirtschaftliche Netto-Verschuldung (30.6. bzw. 31.12.)	29.344 Mio €	33.394 Mio €	-12
Mitarbeiter (30.6. bzw. 31.12.)	57.255	58.503	-2
Anzahl ausstehender Aktien in Mio Stück (30.6. bzw. 31.12.)	1.952	1.933	+1

1) bereinigt um nicht fortgeführte Aktivitäten  
 2) weitere Informationen auf den Seiten 45 und 46 unter „Energiewirtschaftliche Tabellen“  
 3) bereinigt um außergewöhnliche Effekte (siehe Kurz-Glossar unten)  
 4) entspricht dem Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten

### Kurz-Glossar

**EBITDA** Wichtigste interne Ergebniskennzahl und Indikator für die nachhaltige Ertragskraft unserer Geschäfte. Unser EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) ist ein bereinigtes Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen. Bereinigt werden im Wesentlichen solche Aufwendungen und Erträge, die einmaligen beziehungsweise seltenen Charakter haben.

**EBIT** Unser EBIT (Earnings before Interest and Taxes) ist ein bereinigtes Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern. Bereinigt werden im Wesentlichen solche Aufwendungen und Erträge, die einmaligen beziehungsweise seltenen Charakter haben.

**Investitionen** Zahlungswirksame Investitionen gemäß Kapitalflussrechnung.

**Nachhaltiger Konzernüberschuss** Ergebnisgröße nach Zinsen, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Anteilen ohne beherrschenden Einfluss, die um außergewöhnliche Effekte bereinigt ist. Zu den Bereinigungen zählen - neben den Effekten aus der Marktbewertung von Derivaten - Buchgewinne und -verluste aus Desinvestitionen, Restrukturierungsaufwendungen und sonstige nicht operative Aufwendungen und Erträge mit einmaligem beziehungsweise seltenem Charakter (nach Steuern und Anteilen ohne beherrschenden Einfluss). Darüber hinaus werden außergewöhnliche Steuereffekte und das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten beim nachhaltigen Konzernüberschuss nicht berücksichtigt.

**Wirtschaftliche Netto-Verschuldung** Kennziffer, die die Netto-Finanzposition um die Marktwerte (netto) der Währungsderivate aus Finanztransaktionen (ohne Transaktionen aus dem operativen Geschäft und dem Assetmanagement) sowie um die Pensionsrückstellungen und die Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbaupflichtungen erweitert, wobei Vorauszahlungen an den schwedischen Nuklearfonds abgezogen werden.

1. Januar bis 30. Juni 2015

- EBITDA und nachhaltiger Konzernüberschuss erwartungsgemäß unter den Vorjahreswerten
- Wirtschaftliche Netto-Verschuldung um 4,1 Mrd € gesunken
- Prognose für EBITDA und nachhaltigen Konzernüberschuss für das Jahr 2015 bestätigt

### Inhalt

4	Brief des Vorstandsvorsitzenden
5	E.ON-Aktie
6	Zwischenlagebericht
6	Grundlagen des Konzerns
7	Wirtschaftsbericht
7	Branchenbezogene Rahmenbedingungen
10	Geschäftsverlauf
12	Ertragslage
17	Finanzlage
19	Vermögenslage
19	Mitarbeiter
20	Nachtragsbericht
20	Prognosebericht
21	Risikobericht
22	Chancenbericht
23	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
24	Verkürzter Zwischenabschluss
24	Gewinn- und Verlustrechnung
25	Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen
26	Bilanz
27	Kapitalflussrechnung
28	Entwicklung des Konzerneigenkapitals
30	Anhang
44	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
45	Energiewirtschaftliche Tabellen
47	Finanzkalender

*Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,*


das im Juli vom Bundeswirtschaftsministerium vorgelegte energiepolitische „Weißbuch“ geht in einzelnen Bereichen in die richtige Richtung, ändert aber nur wenig an den insgesamt unzureichenden Rahmenbedingungen des Energiemarkts Deutschland. Es fehlt nach wie vor insbesondere ein klares Regelwerk, das den Beitrag effizienter konventioneller Kraftwerke zur Versorgungssicherheit definiert und honoriert. Ohne diesen Rahmen bleibt die Energiewende in Deutschland Stückwerk. Andere Länder dagegen machen Nägel mit Köpfen: E.ON hat allein in Großbritannien 6 GW Kraftwerksleistung erfolgreich in den dortigen neuen Markt für die Systemabsicherung einbringen können. In Italien, Frankreich und Belgien gibt es ebenfalls Fortschritte in Richtung Kapazitätsmärkte. Auch auf europäischer Ebene bewegt sich etwas: Wir gehen davon aus, dass die von der EU-Kommission vor einigen Wochen eröffnete Sektoruntersuchung zu Kapazitätsmechanismen sowie das sogenannte „Sommerpaket“ zum europäischen Marktdesign zu einer sachgerechten Diskussion dieser Themen in Europa – Deutschland eingeschlossen – führen werden. Darüber hinaus nimmt die von E.ON lange geforderte Reform des EU-Emissionshandels zunehmend Gestalt an: Bereits die Aussicht auf eine Marktstabilitätsreserve im Jahr 2019 und die geplante Entnahme von Zertifikaten aus dem Markt („Backloading“) zeigen erste Wirkungen: Der zuletzt völlig leblose CO<sub>2</sub>-Markt beginnt wieder flach zu atmen, die Preise sind mittlerweile auf rund 8 € je Tonne gestiegen. E.ON – und perspektivisch unser neues Unternehmen Uniper – werden von jedem Fortschritt in dieser Hinsicht deutlich profitieren.

Unsere Ergebniszahlen zum Halbjahr liegen im Rahmen der Erwartungen und spiegeln die weiter schwierige Situation der konventionellen Kraftwerke wider. Eine wesentliche Ursache für unser im Vergleich zum Vorjahr um rund 0,6 Mrd € niedrigeres bereinigtes Ergebnis (EBITDA) liegt im Bereich Erzeugung, wo sich unter anderem der Verkauf von fossilen Kraftwerken in Spanien und die Stilllegung von Kohlekraftwerken in Deutschland auswirkten. Unser Umsatz entwickelte sich dagegen positiv. Auch konnten wir die wirtschaftliche Netto-Verschuldung deutlich zurückführen. Wir gehen für das Gesamtjahr weiterhin von einem EBITDA zwischen 7 und 7,6 Mrd € aus. Auch den nachhaltigen Konzernüberschuss sehen wir nach wie vor in der Spanne zwischen 1,4 und 1,8 Mrd €. Die für das Geschäftsjahr 2015 vorgesehene Dividende von 0,50 € je Anteil soll Ihnen als Aktionären und künftigen Investoren in dieser Phase des Übergangs ein stabiles Fundament für die Kapitalanlage bieten.

Mit der Neugestaltung der Unternehmensorganisation kommt E.ON zügig voran. In den letzten Wochen und Monaten sind wesentliche Struktur- und Personalentscheidungen für die künftige E.ON und die zu gründende Uniper gefallen. Es wurden rund 350 Führungspositionen besetzt und rund 1.300 Konzerngesellschaften entweder E.ON oder Uniper zugeordnet. Dass wir bei dieser enormen Aufgabe nach wie vor voll im Zeitplan liegen, ist das Werk vieler Mitarbeiter, die mit großer Motivation und herausragendem Engagement an der Umsetzung unseres Abspaltungsprojektes mit dem Namen „One2two: Best in both worlds“ arbeiten. Unsere Ziele bleiben die operative Unabhängigkeit beider Unternehmen zum 1. Januar und der Börsengang von Uniper in der zweiten Hälfte des kommenden Jahres. Uniper wird sich im Wesentlichen auf Geschäfte in der klassischen Energiewelt konzentrieren, während E.ON sich im Kern auf die strategischen Ziele Erneuerbare Energien, Energienetze und Kundenlösungen ausrichten wird. In diesem Jahr wird E.ON über 3 Mrd € allein in diese drei Geschäftsfelder investieren. Dies ist mehr als im Vorjahr und unterstreicht unsere Entschlossenheit, gezielt und diszipliniert Wachstumschancen in den Zukunftsmärkten zu nutzen. E.ON ist mittlerweile an zehn großen Offshore-Windparks in Europa beteiligt und verfügt insgesamt über ein Portfolio an Erneuerbaren Energien von rund 4.000 MW Leistung weltweit. E.ON baut aber vor allem auf seine weltweit knapp 32 Millionen Vertriebskunden und die Möglichkeiten, die uns die Anbindung von 26 Millionen Kunden auf der Verteilnetzebene bietet. Für unsere Geschäfts- und Industriekunden entwickeln wir konkrete Lösungen an ihrem Standort: Vor wenigen Tagen erst hat E.ON Connecting Energies den Bau eines Kleinkraftwerks auf Brennstoffzellenbasis am Standort unseres Partners FRIATEC in Mannheim vereinbart: Es ist das erste Kraftwerk dieser Art in der Größenordnung von 1 MW. Uniper wird ein führendes Unternehmen für Strom und Gas werden, mit heute rund 46 GW Stromerzeugungskapazität in Europa und Russland und einem gut etablierten Handelshaus für Energie und energienahe Rohstoffe. Schon in den kommenden Wochen gehen unsere beiden modernen konventionellen Kraftwerke in Maasvlakte nahe Rotterdam und Beresovskaja in Russland offiziell in Betrieb.

Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, mit einem starken Fundament an zufriedenen Kunden und soliden Assets haben sowohl E.ON als auch die künftige Uniper sehr gute Ausgangspositionen auf den heutigen und künftigen Energiemärkten.

Mit herzlichen Grüßen



Dr. Johannes Teysen

## E.ON-Aktie

Am Ende des ersten Halbjahres 2015 lag der Kurs der E.ON-Aktie (inklusive wiederangelegter Dividende) um 13 Prozent unter dem Kurs zum Jahresende 2014 und entwickelte sich damit schlechter als der Branchenindex STOXX Utilities (+1 Prozent) und als der europäische Aktienindex EURO STOXX 50 (+11 Prozent).

Im ersten Halbjahr 2015 stieg der Börsenumsatz an E.ON-Aktien um 11 Prozent auf 18,0 Mrd € aufgrund höherer gehandelter Stückzahlen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Im Jahr 2015 hatten Aktionäre die Möglichkeit, ihren Dividendenanspruch entweder in bar zu erhalten oder teilweise gegen E.ON-Aktien zu tauschen. Aufgrund einer Annahmequote von rund 37 Prozent wurden über 19 Mio eigene Aktien ausgegeben, sodass sich die Anzahl ausstehender Aktien zum 30. Juni 2015 auf 1.952 Mio erhöhte.

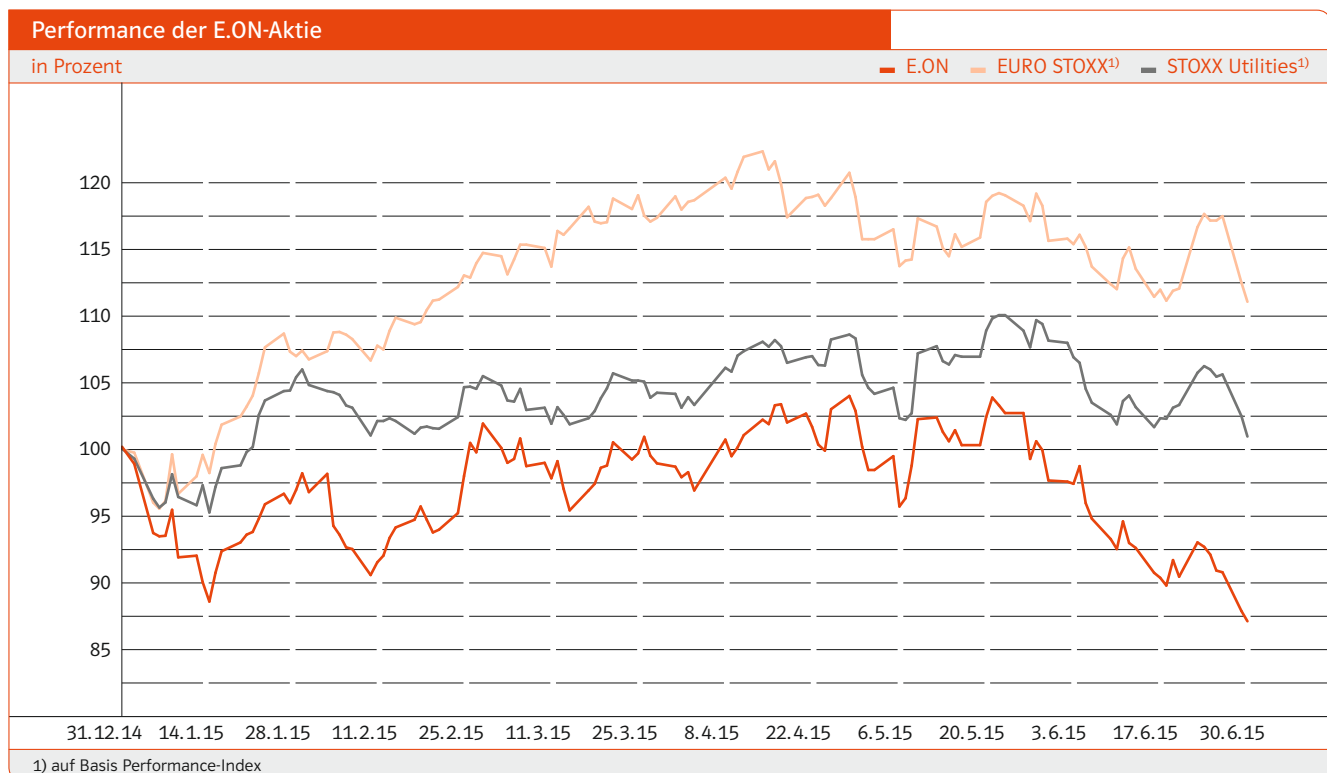
Aktuelle Informationen zur E.ON-Aktie finden Sie auf unserer Website unter [www.eon.com](http://www.eon.com).

E.ON-Aktie		
	30.6.2015	31.12.2014
Anzahl ausstehender Aktien in Mio	1.952	1.933
Schlusskurs in €	11,95	14,20
Marktkapitalisierung in Mrd € <sup>1)</sup>	23,3	27,4

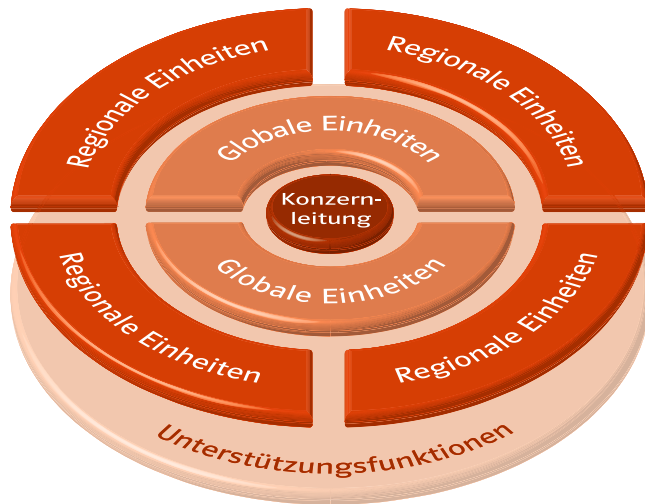
1) auf Basis ausstehender Aktien

Kurse und Umsätze		
1. Halbjahr	2015	2014
Höchstkurs in € <sup>1)</sup>	14,74	15,17
Tiefstkurs in € <sup>1)</sup>	11,95	12,93
Umsatz E.ON-Aktien <sup>2)</sup> in Mio Stück in Mrd €	1.326,0 18,0	1.172,0 16,2

1) Xetra  
2) Quelle: Bloomberg, alle deutschen Börsen



## 6 Zwischenlagebericht



### Grundlagen des Konzerns

#### Geschäftsmodell

E.ON ist ein bedeutendes privates Energieunternehmen. Der Konzern wird von der Konzernleitung in Düsseldorf geführt und ist in globale und regionale Einheiten gegliedert.

#### Konzernleitung

Hauptaufgabe der Konzernleitung in Düsseldorf ist die Koordination des operativen Geschäfts und damit die Führung des Gesamtkonzerns. Dazu zählen die strategische Weiterentwicklung, Finanzierungspolitik und -maßnahmen, die marktübergreifende Steuerung des Gesamtgeschäfts, das Risikomanagement, die laufende Optimierung unseres Portfolios und das Stakeholdermanagement.

Alle Funktionen, die wertvolle Unterstützung für unser Kerngeschäft leisten und nicht ortsgebunden sind, sind funktional organisiert: IT, Einkauf, Personalwesen, Versicherung, Beratung sowie kaufmännische Steuerungssysteme. So erzielen wir Synergieeffekte und profitieren vom Fachwissen, das länderübergreifend in unserem Konzern vorhanden ist.

#### Änderungen in der Berichterstattung

Im Zuge der Veräußerung unserer Aktivitäten in Italien und Spanien weisen wir unsere dortigen regionalen Einheiten nach dem Rechnungslegungsstandard IFRS 5 seit dem vierten Quartal 2014 bis zum Abgang als nicht fortgeführte Aktivitäten aus. Für das Jahr 2015 und rückwirkend für das Jahr 2014 wurden deshalb die Zahlen – auch die energiewirtschaftlichen

Angaben – entsprechend um die Beiträge dieser regionalen Einheiten bereinigt und deren Geschäftsentwicklung wurde somit nicht mehr kommentiert. Die Erzeugungsaktivitäten in Italien und Spanien sind dagegen bis zum Abgang in der Berichterstattung 2014 und 2015 enthalten. Die Transaktion hinsichtlich unserer Aktivitäten in Spanien wurde Ende März 2015 abgeschlossen. Darüber hinaus wurde das Handelsgeschäft im Bereich Großkunden von der regionalen Einheit Deutschland an die Einheit Globaler Handel übertragen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

#### Die globalen Einheiten

Vier globale Einheiten sind für Erzeugung, Erneuerbare Energien, globalen Handel und Exploration & Produktion verantwortlich. Darüber hinaus sind die Projektmanagement- und Engineering-Kompetenzen des Konzerns in der globalen Einheit Technologien gebündelt, um den Neubau sowie den Betrieb bestehender Anlagen überall dort zu unterstützen, wo E.ON aktiv ist. Darüber hinaus verantwortet diese Einheit die konzernweiten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

#### Erzeugung

In der globalen Einheit Erzeugung sind alle konventionellen, das heißt alle fossilen und nuklearen Erzeugungskapazitäten sowie die Erzeugungskapazitäten aus Biomasse innerhalb Europas gebündelt. Sie werden länderübergreifend gesteuert und optimiert.

#### Erneuerbare Energien

Auch unsere weltweiten Aktivitäten im Bereich Erneuerbare Energien – Wasser- und Windkraft sowie Fotovoltaik – steuern wir global.

#### Globaler Handel

Unsere Einheit Globaler Handel ist das Bindeglied zwischen E.ON und den weltweiten Energiehandelsmärkten und kauft beziehungsweise verkauft Strom, Gas, Flüssiggas (LNG), Öl, Kohle, Frachtkontingente und Emissionszertifikate. Sie steuert und entwickelt zudem Aktivitäten auf verschiedenen Ebenen der Wertschöpfungskette des Gasmarkts, wie zum Beispiel Pipelines, Langfristlieferverträge oder Speicher.

#### Exploration & Produktion

Das Explorations- und Produktionsgeschäft von E.ON ist in den Fokusregionen britische und norwegische Nordsee sowie Russland aktiv.

## Die regionalen Einheiten

Das Verteilungs- und Vertriebsgeschäft von E.ON in Europa – einschließlich dezentraler Erzeugung – wird von insgesamt neun regionalen Einheiten operativ gesteuert. Dazu zählen neben dem deutschen Markt Großbritannien, Schweden, Frankreich, die Niederlande, Ungarn, Tschechien, die Slowakei und Rumänien. Ferner wollen wir in Europa den Bereich dezentrale Energie gezielt ausbauen. Mit der Geschäftseinheit E.ON Connecting Energies konzentrieren wir uns auf die Bereitstellung dezentraler Komplettlösungen für unsere Kunden. Diese Einheit ordnen wir den weiteren EU-Ländern zu.

Unser als Fokusregion geführtes Stromerzeugungsgeschäft in Russland und unsere Aktivitäten in weiteren Nicht-EU-Ländern – diese beinhalten unser Engagement in der Türkei und in Brasilien – werden als Nicht-EU-Länder zusammengefasst.

## Wirtschaftsbericht

### Branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### Energiapolitisches Umfeld

Auch in diesem Jahr befasste sich die energipolitische Debatte vor allem mit der weiteren Umsetzung der Energiewende. Neben der Diskussion um Ausgestaltung eines Auktionsmodells für Erneuerbare Energien waren Lösungsmöglichkeiten zur Stabilisierung der Versorgungssicherheit, insbesondere der konventionellen Erzeugung, zentraler Bestandteil der Debatte. Anfang Juli veröffentlichte das Bundesministerium für Wirtschaft das Weißbuch „Ein Strommarkt für die Energiewende“. Darin werden die Grundlagen für das zukünftige Strommarktdesign vorgestellt. Ein marktweiter Kapazitätsmechanismus soll nicht eingeführt werden. Stattdessen soll der Strommarkt („Strommarkt 2.0“) weiterentwickelt werden. Der Grundsatz der freien Preisbildung soll durch verschiedene Maßnahmen garantiert werden, eine Kapazitätsreserve den Strommarkt im Notfall absichern und der Abbau von regulatorischen Hindernissen zusätzliche Flexibilität für den Markt erschließen. Die Marktteilnehmer können bis Ende August 2015 Stellungnahmen zum Weißbuch abgeben, die in die noch für 2015 geplanten Gesetzes- und Verordnungsentwürfe einfließen sollen.

#### Branchensituation

Die gegenüber dem außergewöhnlich milden Vorjahr deutlich niedrigeren Temperaturen führten zu einem Anstieg des Energieverbrauchs in Deutschland. In den ersten sechs Monaten 2015 erhöhte sich der Verbrauch nach ersten Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen um rund 3 Prozent. Der Erdgasverbrauch stieg um circa 14 Prozent. Erhöht haben sich sowohl der Einsatz von Erdgas zur Wärmeerzeugung wie auch der in Kraft-Wärme-Kopplungs-Prozessen.

In England, Schottland und Wales wurden im ersten Halbjahr 2015 mit rund 145 Mrd kWh 1,5 Prozent weniger Strom verbraucht als im Vorjahr. Der Gasverbrauch nahm um 11 Prozent (ohne den Einsatz in Kraftwerken) auf 316 Mrd kWh zu. Dies war auf verschiedene Faktoren, wie zum Beispiel die Witterung und die wirtschaftliche Erholung, zurückzuführen.

In den nordeuropäischen Ländern wurden mit 195,7 Mrd kWh etwas mehr Strom verbraucht als im Vorjahreszeitraum (194,5 Mrd kWh). Die Netto-Stromexporte in Nachbarländer betragen rund 6,6 Mrd kWh im Vergleich zu rund 6,8 Mrd kWh im Vorjahr.

In Ungarn lag der Stromverbrauch nach ersten Schätzungen durch einen höheren Verbrauch von Industriekunden mit 17,7 Mrd kWh um 1 Prozent über dem Vorjahresniveau. Der Gasverbrauch nahm durch niedrigere durchschnittliche Temperaturen und einen höheren Verbrauch von Industriekunden um 9 Prozent auf 6.555 Mio m<sup>3</sup> zu.

In Frankreich wurden mit 250,2 Mrd kWh vor allem durch die niedrigen Temperaturen im Februar 4 Prozent mehr Strom verbraucht. Trotz der wirtschaftlichen Erholung der Großindustrie blieb die Nachfrage, bereinigt um die Temperatureffekte, durch geringere Verbräuche der Privat-, Geschäfts- und kleineren Industriekunden auf dem Vorjahresniveau.

In der Russischen Föderation und im russischen Verbundsystem (ohne isolierte Systeme) wurde mit 527,4 Mrd kWh beziehungsweise 515,7 Mrd kWh rund 1 Prozent mehr Strom erzeugt als im Vorjahr. Der Stromverbrauch in Gesamtrossland lag mit 520,9 Mrd kWh auf dem Vorjahresniveau.

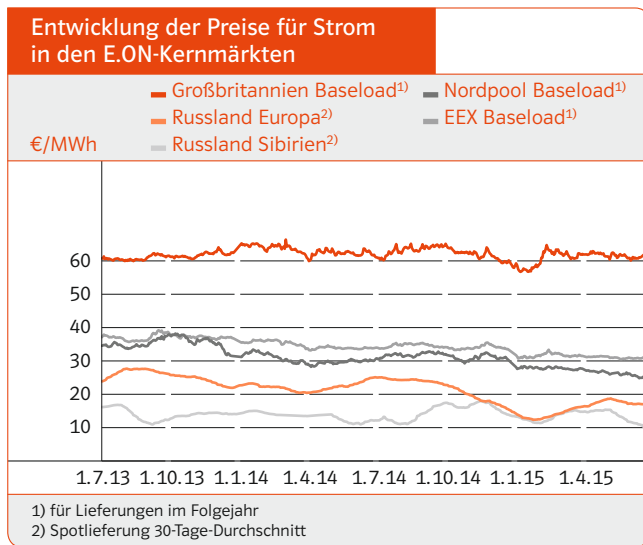
#### Energiepreisentwicklung

Im ersten Halbjahr 2015 wurden die Strom- und Gasmärkte in Europa sowie der Strommarkt in Russland von fünf wesentlichen Faktoren beeinflusst:

- den internationalen Preisen für Rohstoffe, insbesondere für Öl, Gas und Kohle sowie für CO<sub>2</sub>-Zertifikate,
- der allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Entwicklung,
- den Wetterbedingungen,
- der verfügbaren Wasserkraft in Skandinavien und
- dem Ausbau der Kapazitäten bei Erneuerbaren Energien.

Das Wirtschaftswachstum lag im Berichtszeitraum im Rahmen der Erwartungen und prägte dementsprechend die Entwicklung auf den Rohstoffmärkten und damit auch die Preise für Brennstoffe. Der Euro stabilisierte sich nach den starken Verlusten zu Jahresbeginn und wurde auch von den Ereignissen in Griechenland weitgehend nicht beeinflusst. Der russische Rubel konnte seinen Aufwärtstrend vom ersten Quartal nicht fortsetzen, blieb aber stabil.

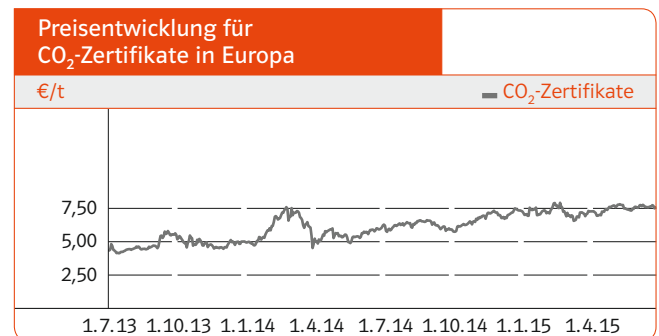
## 8 Zwischenlagebericht



Der Ölpreis entwickelte sich, ausgehend vom niedrigen Niveau im ersten Quartal, wieder deutlich nach oben. Gründe hierfür waren rückläufige Produktionszuwächse in den Vereinigten Staaten sowie die zunehmenden Spannungen im Jemen. Weiteren Auftrieb erhielten die Preise durch den schwächeren Dollar. Allerdings sorgten das Festhalten der OPEC an den gesetzten Produktionszielen sowie die hohe Produktion in Saudi-Arabien und im Irak bereits im Juni wieder für einen leichten Preisrückgang, der durch einen möglichen „Grexit“ und die Aussicht auf einen Atom-Deal mit dem Iran noch verstärkt wurde.

Der internationale Kohlemarkt stabilisierte sich nach dem schwachen Start zu Beginn des Jahres im zweiten Quartal ein wenig. Gründe hierfür waren Produktionsausfälle in Kolumbien, Russland und Australien sowie der stärkere Ölmarkt. Trotzdem litt der Handelspreis nach wie vor unter einem Überangebot und schwacher Nachfrage aus China. Selbst erhebliche Produktionsausfälle in Australien im Mai aufgrund von schlechtem Wetter und ein deutlich gestiegener Importbedarf in Indien führten nicht zu einem nachhaltigen Preisanstieg. Erst im Juni machte sich der Nachfraganstieg auf dem asiatischen Markt, hauptsächlich durch Japan und Korea, positiv bemerkbar.

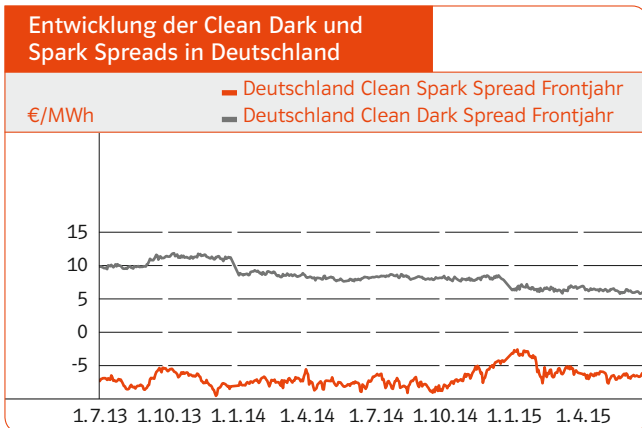
Ausgehend vom ersten Quartal fielen die Gaspreise in Europa im April zunächst, stabilisierten sich dann aber in der zweiten Quartalshälfte. Eine weitere Reduzierung der maximalen Förderleistung für das Groningen-Feld durch die niederländische Regierung wurde durch Rekordflüsse über die russische Nord-Stream-Pipeline problemlos ausgeglichen. Die Speicherfüllstände blieben auch im zweiten Quartal auf ihrem niedrigen Niveau, da die schrumpfende Handelsspanne zwischen Sommer- und Winterpreisen eine Befüllung für die meisten Speicherbetreiber unattraktiv machte.



Die Preise für CO<sub>2</sub>-Zertifikate im europaweiten Handelssystem EU-ETS (EU Allowances – EUA) wurden weiterhin hauptsächlich durch die Diskussionen über die vorgeschlagene Marktstabilitätsreserve (eine Methode zum langfristigen Umgang mit einem Überangebot im EU-weiten Emissionshandelssystem) beeinflusst. Das Europäische Parlament hatte einer Einführung ab dem Jahr 2019 zugestimmt. Eine endgültige Absegnung durch den Europäischen Rat wird in Kürze erwartet.

Die deutschen Strompreise setzten ihren rückläufigen Preistrend auch im zweiten Quartal fort. Nach einer kurzen Erholung im April fielen die Preise für Lieferungen im Folgejahr weiter und unterboten Ende Mai sogar kurzzeitig das Rekordtief vom Anfang des Jahres. Die Preise verblieben zunächst auf diesem Niveau und erholten sich dann aber in der zweiten Junihälfte leicht, allerdings ohne langfristige Perspektive.

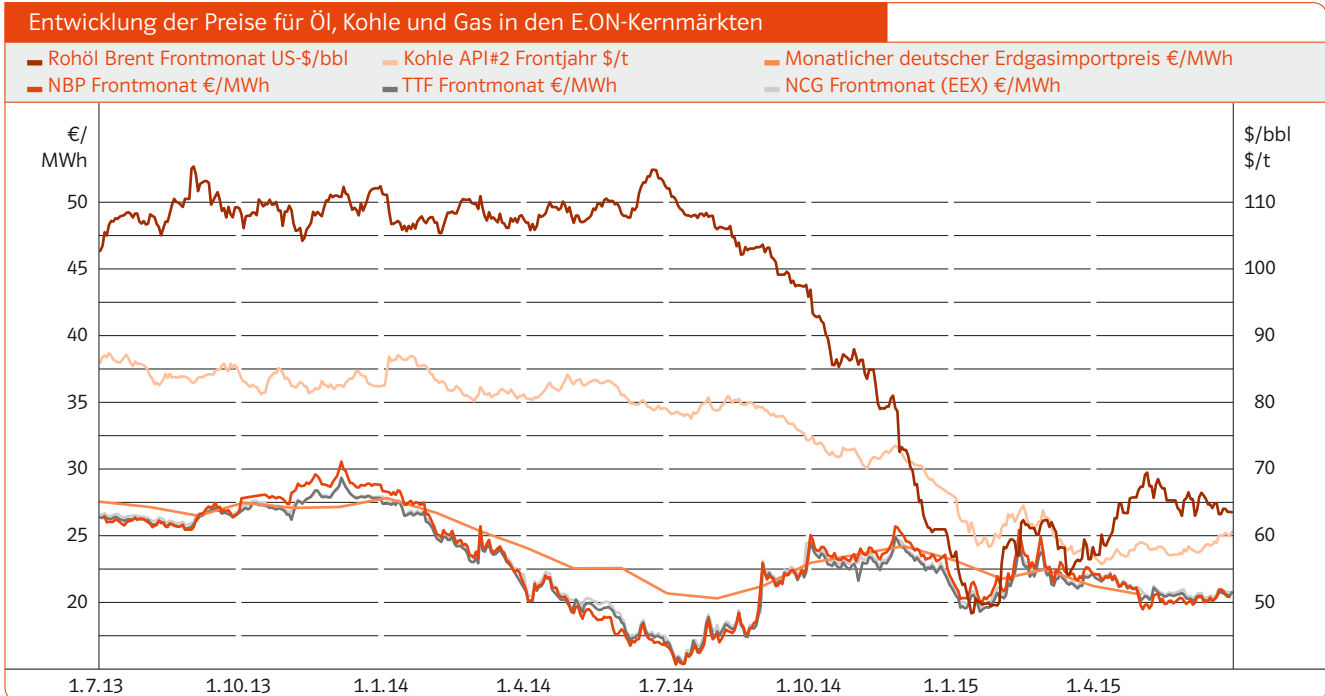




Die Preise in Großbritannien waren durch den rapiden Ausbau der Solarenergie geprägt. Der Einfluss durch die höhere Steuer auf CO<sub>2</sub>-Emissionen wirkte dabei weniger stabilisierend als erwartet, sodass sich die Erzeugung aus Gas nicht gegen Kohlekraftwerke rechnete. Diese Entwicklung sorgte zusammen mit einer unterdurchschnittlichen Anzahl an Betriebsausfällen für zusätzlichen Abwärtsdruck. Nennenswerte Preisschwankungen waren nur im April und Juni aufgrund von geringeren Einspeisungen aus der Winterzeugung zu beobachten.

Der durchschnittliche Spotpreis auf dem nordischen Strommarkt setzte seinen Abwärtstrend auch im zweiten Quartal fort. Dies war vor allem auf die nach wie vor günstigen Brennstoffpreise, aber auch auf überdurchschnittliche Regenfälle und eine späte Schneeschmelze, die sich bis in den Sommer hineinziehen wird und somit Druck auf die Sommerpreise ausübt, zurückzuführen. Die Region fungierte dementsprechend weiter als Netto-Exporteur in die umliegenden Märkte. Die Preise für Lieferungen in Folgejahren erhielten Unterstützung durch Nachrichten über die mögliche vorzeitige Außerbetriebnahme einiger Kernreaktoren in Schweden.

Der russische Strommarkt entwickelte sich gegenläufig. So setzten die Preise in der europäischen Zone den leichten Anstieg aus dem ersten Quartal fort. Der Verbrauch war zwar saisonal bedingt etwas niedriger, aber aufgrund vermehrter Wartungsaktivitäten in den Kernkraftwerken ging die Erzeugung ebenfalls zurück. Preise in der sibirischen Preiszone fielen hingegen deutlich. Auch hier war die Nachfrage niedriger, allerdings stieg die Erzeugung aus Wasserkraft stark an. Zusätzlich gab es Restriktionen für den Export in die europäische Zone aufgrund von Wartungsarbeiten am Netz, wodurch die Preise weiter unter Druck gerieten.

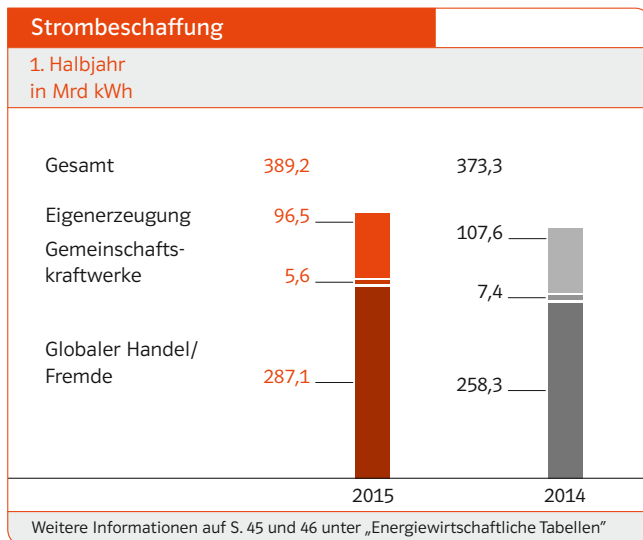


## 10 Zwischenlagebericht

### Geschäftsverlauf

#### Strombeschaffung

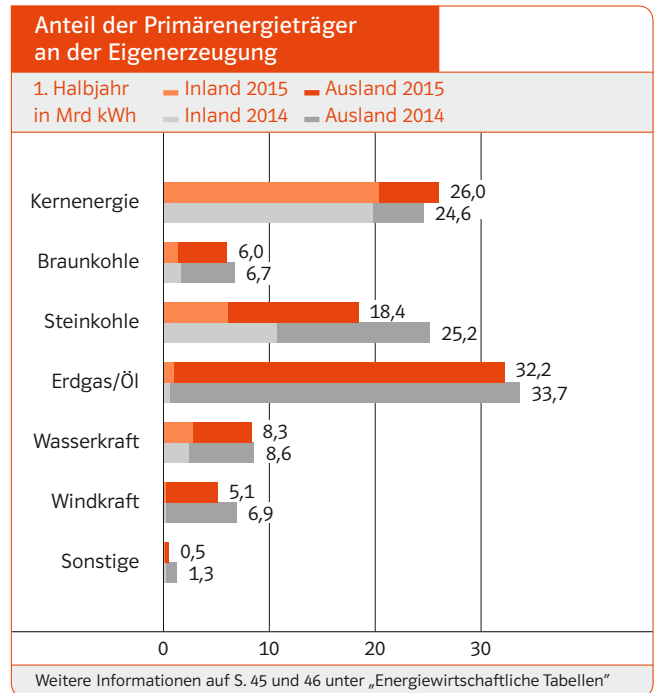
In den ersten sechs Monaten 2015 lag die in eigenen Kraftwerken erzeugte Strommenge um 11,1 Mrd kWh oder 10 Prozent unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang betraf im Wesentlichen die Region Russland sowie die globalen Einheiten Erzeugung und Erneuerbare Energien. Bei den weiteren EU-Ländern verringerte sich die Eigenerzeugung um 0,5 Mrd kWh auf 1,6 Mrd kWh. Der Strombezug erhöhte sich dagegen um 27,0 Mrd kWh beziehungsweise 10 Prozent.



Bei der regionalen Einheit Russland verringerte sich die Eigenerzeugung im Wesentlichen durch unfallbedingte Stillstände von Kraftwerksblöcken am Standort Surgutskaya um 15 Prozent auf 26,2 Mrd kWh (Vorjahr: 30,7 Mrd kWh).

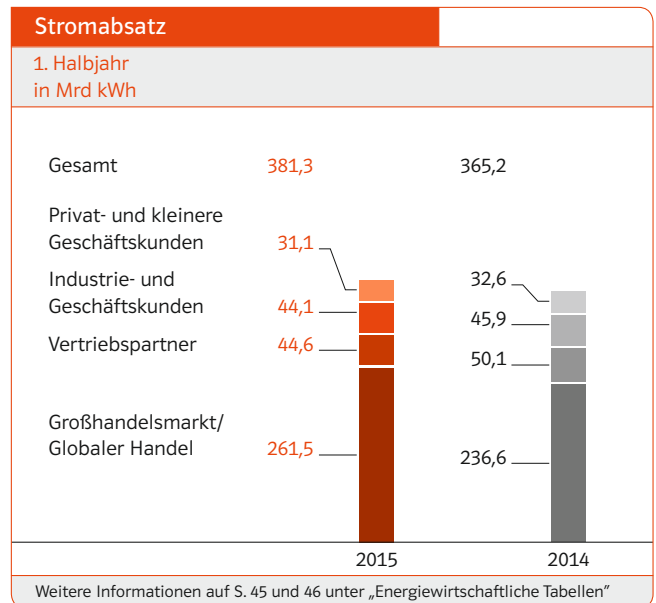
Die Eigenerzeugung der globalen Einheit Erzeugung lag mit 55,0 Mrd kWh um 4,0 Mrd kWh unter dem Vorjahresniveau von 59,0 Mrd kWh. Ursachen waren insbesondere der durch die derzeitige Marktsituation bedingte geringere Einsatz der kohlebefeueten Kraftwerke und die Stilllegung von Kohlekraftwerken in Deutschland.

In der globalen Einheit Erneuerbare Energien verringerte sich die Eigenerzeugung um 2,1 Mrd kWh auf 13,4 Mrd kWh (Vorjahr: 15,5 Mrd kWh). Ursachen waren vor allem der Abgang von Aktivitäten im Rahmen unserer Build-and-sell-Strategie im Bereich Wind/Solar/Sonstiges und geringere Erzeugungsmengen im Bereich Wasserkraft aufgrund des Abgangs der Aktivitäten in Spanien.



#### Stromabsatz

Im Berichtszeitraum 2015 lag der Stromabsatz im E.ON-Konzern 16,1 Mrd kWh oder 4 Prozent über dem Vorjahresniveau.



Der Rückgang des Stromabsatzes an Privat- und kleinere Geschäftskunden um 1,5 Mrd kWh betraf insbesondere die weiteren EU-Länder und die regionale Einheit Deutschland. In Großbritannien ergaben sich negative Effekte aus den fortlaufenden Energieeffizienzmaßnahmen und ein höherer Anteil an Kunden mit einem geringeren Verbrauch. Darüber

hinaus sank der Absatz in den Niederlanden. In Deutschland wirkten sich gesunkene Durchschnittsverbräuche aufgrund verstärkter Energieeffizienzmaßnahmen der Kunden negativ aus.

Der Absatz an Industrie- und Geschäftskunden lag durch Rückgänge in den weiteren EU-Ländern und bei der regionalen Einheit Deutschland 1,8 Mrd kWh unter dem Vorjahresniveau. Gründe waren vor allem der verschärfte Wettbewerb und durchschnittlich niedrigere individuelle Abnahmemengen in Großbritannien. In Deutschland wirkten sich wettbewerbsbedingte Kundenverluste negativ aus.

Im Bereich Vertriebspartner ging der Absatz um 5,5 Mrd kWh zurück. Dies betraf insbesondere die Einheit Globaler Handel sowie die globalen Einheiten Erzeugung und Erneuerbare Energien. Gründe waren geringere Absatzmengen an interne und externe Vertriebspartner im Handelsbereich, die geringere Erzeugung der Kohlekraftwerke in Deutschland sowie gesunkene Erzeugungsmengen infolge unserer Build-and-sell-Strategie im Bereich Wind/Solar/Sonstiges. Dagegen wirkte sich ein leichter Absatzanstieg im Zusammenhang mit dem Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien in Deutschland positiv aus.

Der Stromabsatz im Bereich Handel lag insbesondere aufgrund gestiegener Handelsaktivitäten der Einheit Globaler Handel 24,9 Mrd kWh über dem Vorjahresniveau.

### Gasbeschaffung und Gasproduktion

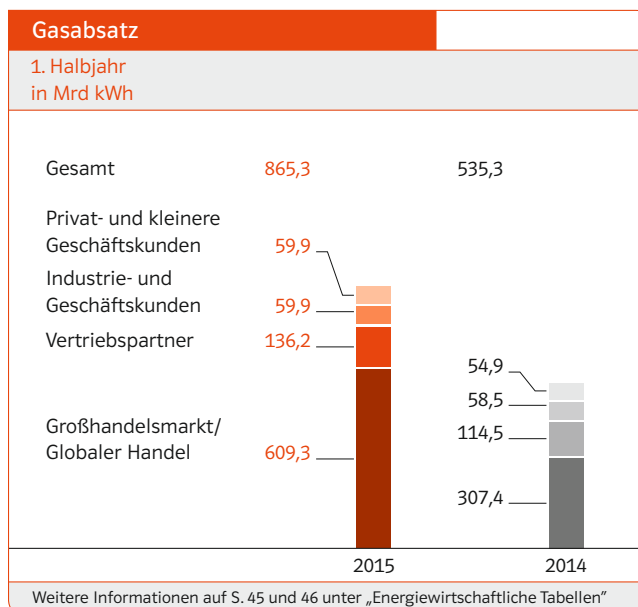
Im ersten Halbjahr 2015 bezog die Einheit Globaler Handel rund 865 Mrd kWh Erdgas von in- und ausländischen Produzenten.

Upstream-Produktion			
1. Halbjahr	2015	2014	+/- %
Öl/Kondensate (in Mio Barrel)	6,1	5,3	+15
Gas (in Mio Standard-m <sup>3</sup> )	1.014,9	940,0	+8
<b>Summe (in Mio Barrel Öläquivalent)</b>	<b>12,4</b>	<b>11,2</b>	<b>+11</b>

Der wesentliche Grund für den Produktionsanstieg der globalen Einheit Exploration & Produktion aus den Nordseefeldern war die wieder aufgenommene Förderung aus dem Feld Njord/Hyme. Zu dem Anstieg trugen auch größere Mengen aus dem Feld Elgin/Franklin bei. Die Felder Skarv (bei Öl/Kondensate) und Rita (Gas) verzeichneten dagegen einen Produktionsrückgang. Zusätzlich zu den in der Nordsee produzierten Mengen stand uns im ersten Halbjahr 2015 aus dem at equity einbezogenen sibirischen Feld Yushno Russkoje mit 2.994,1 Mio m<sup>3</sup> 1 Prozent weniger Erdgas zu als im Vorjahr.

### Gasabsatz

Der Gasabsatz nahm im Berichtszeitraum 2015 um 330,0 Mrd kWh beziehungsweise 62 Prozent zu.



Der Gasabsatz an Privat- und kleinere Geschäftskunden nahm im Vergleich zum Vorjahr um 5,0 Mrd kWh zu. Der wesentliche Grund waren in nahezu allen regionalen Einheiten die im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Temperaturen. In Frankreich und Rumänien konnten darüber hinaus Kunden hinzugewonnen werden. In Tschechien führte dagegen insbesondere der Abgang einer Mehrheitsbeteiligung im ersten Quartal 2014 zu einem Absatzrückgang.

Der Absatz an Industrie- und Geschäftskunden lag um 1,4 Mrd kWh über dem Vorjahreswert. Bei der globalen Einheit Handel und den weiteren EU-Ländern nahm der Absatz im Wesentlichen witterungsbedingt um insgesamt 3,3 Mrd kWh zu. Dagegen sank der Absatz der regionalen Einheit Deutschland durch wettbewerbsbedingte Kundenverluste um 1,9 Mrd kWh.

Im Bereich Vertriebspartner stieg der Absatz um 21,7 Mrd kWh. Dies war im Wesentlichen auf witterungsbedingte Zuwächse bei E.ON Energy Sales zurückzuführen, die von der regionalen Einheit Deutschland auf die Einheit Globaler Handel übertragen wurde.

Der Gasabsatz im Bereich Handel nahm vor allem durch einen witterungsbedingt gestiegenen Absatz im Großhandelsbereich um 301,9 Mrd kWh zu.

## 12 Zwischenlagebericht

### Ertragslage

#### Geschäftsentwicklung

In den ersten sechs Monaten 2015 haben sich unsere Geschäfte im Rahmen der Erwartungen entwickelt. Der Umsatz lag mit 57,3 Mrd € 5 Prozent über dem Vorjahresniveau. Unser EBITDA ging um rund 0,6 Mrd € auf 4,3 Mrd € zurück. Positiv wirkten sich insbesondere verbesserte Optimierungsergebnisse im Gasgeschäft der Einheit Globaler Handel sowie ein witterungsbedingt höherer Absatz bei der regionalen Einheit Deutschland aus. Diese positiven Effekte wurden aber durch Ergebnisrückgänge in der Erzeugung und niedrigere Ölpreise bei der globalen Einheit Exploration & Produktion mehr als kompensiert. Der nachhaltige Konzernüberschuss sank dementsprechend um 0,3 Mrd € auf rund 1,2 Mrd €.

#### Nicht fortgeführte Aktivitäten

Die nachfolgende Tabelle zeigt Umsatz, EBITDA, Investitionen und Mitarbeiter der regionalen Einheiten Italien und Spanien, die im Zuge der geplanten beziehungsweise vollzogenen Veräußerung als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesen werden und deshalb nur noch als Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten zum Konzernüberschuss (siehe Tabelle auf Seite 16) beitragen:

Nicht fortgeführte Aktivitäten				
1. Halbjahr in Mio €	Italien		Spanien	
	2015	2014	2015	2014
Umsatz	785	829	355	565
EBITDA	12	20	34	72
Investitionen	3	2	5	22
Mitarbeiter 30.6./31.12.	302	308	-	572

#### Transferpreissystem

Die Lieferungen unserer Erzeugungseinheiten an die Einheit Globaler Handel werden über ein marktbasierendes Transferpreissystem abgerechnet. Unsere internen Transferpreise werden in der Regel bis zu drei Jahre vor Lieferung aus den aktuellen Forward-Preisen im Markt abgeleitet. Die daraus resultierenden abgerechneten Transferpreise für das Erzeugungsvolumen im Jahr 2015 reflektieren die Marktpreisentwicklung und waren deshalb niedriger als die Preise für die Lieferperiode 2014.

#### Umsatz

Im ersten Halbjahr 2015 lag der Umsatz mit 57,3 Mrd € rund 2,5 Mrd € über dem Vorjahresniveau. Grund hierfür war der deutliche Umsatzanstieg in der Einheit Globaler Handel, bedingt durch höhere Volumina im Gasgeschäft. Darüber hinaus stieg

der Umsatz in der globalen Einheit Erneuerbare Energien aufgrund von Währungsumrechnungseffekten und einer positiven Entwicklung im Offshore-Geschäft. Ferner führten bei den weiteren EU-Ländern Währungsumrechnungseffekte in Großbritannien, höhere Volumina und verbesserte Margen im Gasgeschäft in den Niederlanden sowie höhere Strom- und Gasabsätze – in Verbindung mit der 2014 erfolgten Tarifierhöhung im Gasverteilnetzgeschäft – und höhere Endkundenpreise in Rumänien zu einem Umsatzzuwachs. In allen anderen globalen und regionalen Einheiten ging der Umsatz dagegen zurück.

Umsatz			
1. Halbjahr in Mio €	2015	2014	+/- %
Erzeugung	4.415	4.774	-8
Erneuerbare Energien	1.198	1.115	+7
Globaler Handel	43.347	39.594	+9
Exploration & Produktion	945	1.155	-18
Deutschland	9.937	10.209	-3
Weitere EU-Länder	10.115	9.891	+2
Nicht-EU-Länder	550	816	-33
Konzernleitung/Konsolidierung	-13.205	-12.776	-
<b>Summe</b>	<b>57.302</b>	<b>54.778</b>	<b>+5</b>

#### Weitere Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die anderen aktivierten Eigenleistungen lagen mit 136 Mio € um 13 Prozent über dem Wert des Vorjahres von 120 Mio €. Dieser Anstieg ist überwiegend auf aktivierte Leistungen im Zusammenhang mit IT-Projekten zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 12 Prozent auf 5.840 Mio € gestiegen (Vorjahr: 5.197 Mio €). Dieser Anstieg war hauptsächlich auf höhere Erträge aus Währungskursdifferenzen zurückzuführen, die sich im ersten Halbjahr 2015 auf 2.282 Mio € beliefen (1.232 Mio €). Gegenläufig hierzu wirkte sich die Entwicklung der Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten aus, die um 328 Mio € auf 2.521 Mio € gesunken (2.849 Mio €) sind. Dies war im Wesentlichen auf die um 342 Mio € auf 2.300 Mio € (2.642 Mio €) gesunkenen Erträge aus der Marktbewertung von Warentermingeschäften zurückzuführen. Korrespondierende Positionen aus Währungskursdifferenzen und derivativen Finanzinstrumenten befinden sich in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Daneben haben sich auch die Erträge aus dem Verkauf von langfristigen

Wertpapieren, Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Beteiligungen um 164 Mio € auf 220 Mio € verringert (384 Mio €). Dies war im Wesentlichen durch Erträge aus Entkonsolidierungen im Vorjahr begründet.

Der Materialaufwand erhöhte sich um 6 Prozent auf 50.462 Mio € (Vorjahr: 47.518 Mio €). Ursache hierfür waren vor allem gestiegene Gashandelsmengen und Gasbezugskosten bei der Einheit Globaler Handel.

Der Personalaufwand nahm um rund 1 Prozent auf 2.057 Mio € (Vorjahr: 2.032 Mio €) zu. Geringere Aufwendungen aus Restrukturierungsprogrammen sowie damit verbundene Einsparungen wurden dabei durch höhere Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung mehr als ausgeglichen.

Die Abschreibungen haben sich im Geschäftsjahr 2015 um 42 Mio € auf 1.909 Mio € verringert (Vorjahr: 1.951 Mio €). Grund hierfür war der Wegfall planmäßiger Abschreibungen bei den veräußerten und zur Veräußerung bestimmten spanischen und italienischen Aktivitäten. Zudem bedingten die Wertberichtigungen des Vorjahres eine Reduktion der planmäßigen Abschreibungen im Jahr 2015. Gegenläufig wirkten sich die außerplanmäßigen Abschreibungen des ersten Halbjahres aus.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 8 Prozent auf 6.636 Mio € (Vorjahr: 6.140 Mio €). Die Gründe hierfür lagen hauptsächlich in gestiegenen Aufwendungen aus Währungskursdifferenzen. Diese sind um 1.062 Mio € auf 2.525 Mio € gestiegen (1.463 Mio €). Gegenläufig hierzu wirkten sich geringere Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten aus. Diese verringerten sich um 609 Mio € auf 2.309 Mio € (2.918 Mio €). Ursache waren insbesondere gesunkene Aufwendungen aus der Marktbewertung von Commodity-Derivaten.

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen erhöhte sich um 242 Mio € auf 252 Mio € (Vorjahr: 10 Mio €). Dies war im Wesentlichen auf außerplanmäßige Abschreibungen auf eine Beteiligung im Bereich der Nicht-EU-Länder im ersten Quartal 2014 zurückzuführen. Zudem trug die Enerjisa-Beteiligung zum Anstieg des Ergebnisses bei.

## EBITDA

Zur internen Steuerung und als Indikator für die nachhaltige Ertragskraft unserer Einheiten verwenden wir ein um außergewöhnliche Effekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA). Diese Ergebnisgröße ist unabhängig von Investitions- und Abschreibungszyklen und gleichzeitig eine Indikation des zahlungswirksamen Ergebnisbeitrags (siehe auch Erläuterungen in Textziffer 13 des Anhangs).

Im Berichtszeitraum 2015 lag unser EBITDA um rund 0,6 Mrd € unter dem Vorjahreswert. Positive Auswirkungen hatten insbesondere

- verbesserte Optimierungsergebnisse im Gasgeschäft der Einheit Globaler Handel und
- ein witterungsbedingt höherer Absatz bei der regionalen Einheit Deutschland.

Diese positiven Effekte wurden mehr als kompensiert durch

- Ergebnisrückgänge in der Erzeugung und
- niedrigere Ölpreise bei der globalen Einheit Exploration & Produktion.

EBITDA <sup>1)</sup>			
1. Halbjahr in Mio €	2015	2014	+/- %
Erzeugung	839	1.182	-29
Erneuerbare Energien	720	870	-17
Globaler Handel	274	220	+25
Exploration & Produktion	543	668	-19
Deutschland	1.074	1.016	+6
Weitere EU-Länder	980	1.003	-2
Nicht-EU-Länder	156	233	-33
Konzernleitung/Konsolidierung	-313	-271	-
<b>Summe</b>	<b>4.273</b>	<b>4.921</b>	<b>-13</b>

1) um außergewöhnliche Effekte bereinigt

## Erzeugung

Das EBITDA der globalen Einheit Erzeugung lag um 343 Mio € unter dem Vorjahreswert.

Erzeugung				
1. Halbjahr in Mio €	EBITDA <sup>1)</sup>		EBIT <sup>1)</sup>	
	2015	2014	2015	2014
Kernenergie	595	742	396	616
Fossile Erzeugung	221	465	-11	136
Sonstiges	23	-25	71	-28
<b>Summe</b>	<b>839</b>	<b>1.182</b>	<b>456</b>	<b>724</b>

1) um außergewöhnliche Effekte bereinigt

Im Bereich Kernenergie nahm das EBITDA gegenüber dem Vorjahr um 147 Mio € ab. Gründe hierfür waren im Wesentlichen die unvorteilhaften Marktbedingungen und die Verlängerung der Revisionsarbeiten an Kernkraftwerksblöcken in Schweden und der damit verbundene Rückgang der Erzeugung.

## 14 Zwischenlagebericht

In der fossilen Erzeugung nahm das EBITDA um 244 Mio € ab. Neben dem Verkauf der fossilen Erzeugungsaktivitäten in Spanien war dies vor allem auch durch die Stilllegung kohlebetriebener Kraftwerke in Deutschland begründet. Ein weiterer Ergebnisrückgang in Deutschland resultierte daraus, dass der Übertragungsnetzbetreiber die Gasblöcke am Standort Irsching weniger häufig einsetzte. Ebenso wirkten sich ungünstigere Marktbedingungen in Italien im Jahr 2015 negativ auf das Ergebnis aus. Dagegen stieg das Ergebnis des Bereichs Biomasse insbesondere durch die positive Entwicklung der Aktivitäten in Großbritannien.

### Erneuerbare Energien

Das EBITDA im Segment Erneuerbare Energien verringerte sich um 150 Mio € beziehungsweise 17 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert.

Erneuerbare Energien				
1. Halbjahr in Mio €	EBITDA <sup>1)</sup>		EBIT <sup>1)</sup>	
	2015	2014	2015	2014
Wasserkraft	349	417	323	355
Wind/Solar/Sonstiges	371	453	219	299
<b>Summe</b>	<b>720</b>	<b>870</b>	<b>542</b>	<b>654</b>

1) um außergewöhnliche Effekte bereinigt

Im Vergleich zum Vorjahr sank das EBITDA im Bereich Wasserkraft um 16 Prozent beziehungsweise 68 Mio €. Die Ursachen hierfür waren vor allem gesunkene Großhandelspreise und die Abgabe der Aktivitäten in Spanien.

Im Bereich Wind/Solar/Sonstiges lag das EBITDA im Berichtszeitraum aufgrund der Abgabe von Aktivitäten und hoher Erträge im Rahmen unserer Build-and-sell-Strategie im ersten Halbjahr 2014 um 18 Prozent oder 82 Mio € unter dem Vorjahreswert.

### Globaler Handel

Das EBITDA der Einheit Globaler Handel übertraf den Vorjahreswert um 54 Mio €.

Globaler Handel				
1. Halbjahr in Mio €	EBITDA <sup>1)</sup>		EBIT <sup>1)</sup>	
	2015	2014	2015	2014
Kohle/Öl/Fracht/LNG	17	24	17	24
Strom- und Gasgeschäft	181	137	137	92
Infrastruktur/Sonstiges	76	59	73	56
<b>Summe</b>	<b>274</b>	<b>220</b>	<b>227</b>	<b>172</b>

1) um außergewöhnliche Effekte bereinigt

Das EBITDA im Bereich Kohle/Öl/Fracht/LNG lag aufgrund der rückläufigen Entwicklung im britischen Kohlegeschäft 7 Mio € unter dem Vorjahresniveau.

Im Strom- und Gasgeschäft stieg das EBITDA um 44 Mio €. Wesentliche Ursache für den Anstieg waren positive Ergebniseffekte aus der Optimierung im Gas-Midstream-Geschäft.

Im Bereich Infrastruktur/Sonstiges übertraf das EBITDA vor allem wegen negativer Ergebniseffekte im ersten Quartal 2014 im Zusammenhang mit unseren Regasifizierungsanlagen das Vorjahresniveau um 17 Mio €.

### Exploration & Produktion

Das EBITDA der Einheit Exploration & Produktion lag mit 543 Mio € (Vorjahr: 668 Mio €) 19 Prozent unter dem Vorjahreswert. Grund hierfür waren insbesondere die gesunkenen Preise für Öl aus den Nordseefeldern. Das EBIT betrug im Berichtszeitraum 198 Mio € (361 Mio €).

### Deutschland

Die regionale Einheit Deutschland konnte das EBITDA um 58 Mio € steigern.

Deutschland				
1. Halbjahr in Mio €	EBITDA <sup>1)</sup>		EBIT <sup>1)</sup>	
	2015	2014	2015	2014
Verteilnetzgeschäft	856	847	593	576
Unreguliertes Geschäft/ Sonstiges	218	169	187	134
<b>Summe</b>	<b>1.074</b>	<b>1.016</b>	<b>780</b>	<b>710</b>

1) um außergewöhnliche Effekte bereinigt

Im Verteilnetzgeschäft lag das Ergebnis auf dem Vorjahresniveau.

Das Ergebnis im Bereich Unreguliert/Sonstiges nahm gegenüber dem Vorjahr um rund 49 Mio € zu. Grund waren insbesondere ein im Vorjahresvergleich kälterer Winter und damit verbundene positive Effekte im Vertrieb und Wärmegeschäft. Daneben führten positive Einmaleffekte aus geringeren Risikovorsorgen zu einer Ergebnisverbesserung.



## Weitere EU-Länder

Das EBITDA in den weiteren EU-Ländern lag um 23 Mio € beziehungsweise 2 Prozent unter dem Vorjahresniveau.

Weitere EU-Länder				
1. Halbjahr in Mio €	EBITDA <sup>1)</sup>		EBIT <sup>1)</sup>	
	2015	2014	2015	2014
Großbritannien (in Mio £)	247 (181)	242 (198)	200 (146)	198 (163)
Schweden (in Mio SEK)	330 (3.079)	368 (3.299)	208 (1.946)	247 (2.214)
Tschechien (in Mio CZK)	162 (4.456)	172 (4.726)	119 (3.275)	124 (3.411)
Ungarn (in Mio HUF)	67 (20.611)	80 (24.586)	18 (5.449)	33 (10.139)
Übrige regionale Einheiten	174	141	136	102
<b>Summe</b>	<b>980</b>	<b>1.003</b>	<b>681</b>	<b>704</b>

1) um außergewöhnliche Effekte bereinigt

In der Region Großbritannien stieg das EBITDA aufgrund von Währungsumrechnungseffekten um 5 Mio € gegenüber dem Vorjahreswert. In lokaler Währung ging das Ergebnis vor allem aufgrund regulierungsbedingt höherer operativer Kosten zurück.

Das EBITDA in der Region Schweden ging um 38 Mio € zurück. Darin sind negative Währungsumrechnungseffekte in Höhe von 14 Mio € enthalten. Weitere Ursachen waren Kosten im Zusammenhang mit einem Sturm im Januar, niedrigere Netzanschlussgebühren, technische Probleme bei Turbinen an zwei Kraftwerksstandorten und die entfallenen Ergebnisbeiträge der im Juni 2014 abgegebenen Wärmeaktivitäten.

In Tschechien lag das EBITDA vor allem aufgrund der Entkonsolidierung einer Mehrheitsbeteiligung im ersten Quartal 2014 um 10 Mio € unter dem Vorjahreswert. Positiv wirkten sich der Verkauf eines Wärmekraftwerks und die Veräußerung von Dienstleistungsaktivitäten aus.

Das EBITDA der Region Ungarn sank um 13 Mio € unter das Vorjahresniveau. Gründe waren im Wesentlichen geringere Margen im Gasvertrieb aufgrund von Währungsumrechnungseffekten gegenüber dem US-Dollar.

Bei den übrigen regionalen Einheiten nahm das EBITDA um 33 Mio € zu. Dies war im Wesentlichen auf höhere Ergebnisse in Rumänien, den Niederlanden und bei E.ON Connecting Energies zurückzuführen. In Rumänien wurde die Steigerung des EBITDA durch positive Effekte aus der 2014 erfolgten

Tariferhöhung im Gasverteilnetzgeschäft und witterungsbedingt gestiegene Gasabsätze verursacht. Dieser Zuwachs wurde teilweise durch geringere Margen im Gasendkundengeschäft und höhere Rückstellungen kompensiert. In den Niederlanden sind höhere Absätze und Margen im Gasgeschäft und Kostenreduktionen für den Ergebniszuwachs verantwortlich. Geringere Stromabsätze wirkten sich dagegen negativ aus. Bei E.ON Connecting Energies führten insbesondere die Einbeziehung einer Gesellschaft zur Strom- und Wärmeerzeugung in einem russischen Gewerbepark und der Ausbau des Geschäfts mit Energieeffizienzlösungen für Industrie- und Gewerbekunden in Deutschland zu einer Ergebnisverbesserung. Darüber hinaus wirkten sich im ersten Halbjahr 2015 operative Effekte im Industrie-Kraft-Wärme-Kopplungs-Geschäft positiv auf die Ergebnisentwicklung aus.

## Nicht-EU-Länder

Das EBITDA in den Nicht-EU-Ländern ging insgesamt um 33 Prozent beziehungsweise 77 Mio € zurück.

Nicht-EU-Länder				
1. Halbjahr in Mio €	EBITDA <sup>1)</sup>		EBIT <sup>1)</sup>	
	2015	2014	2015	2014
Russland (in Mio RUB)	160 (10.351)	268 (12.876)	119 (7.680)	195 (9.354)
Weitere Nicht-EU-Länder	-4	-35	-5	-35
<b>Summe</b>	<b>156</b>	<b>233</b>	<b>114</b>	<b>160</b>

1) um außergewöhnliche Effekte bereinigt

In der Region Russland lag das EBITDA 40 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Wesentliche Gründe hierfür waren negative Währungsumrechnungseffekte und der gesunkene Stromabsatz. In lokaler Währung nahm das EBITDA nur um 20 Prozent ab.

Das EBITDA der weiteren Nicht-EU-Länder entfällt auf die at equity einbezogenen Aktivitäten in Brasilien und der Türkei. Die Ergebnisverbesserung um 31 Mio € war in erster Linie auf größere Erzeugungsmengen aus Wasserkraft, einen positiven Beitrag des Energiehandels, geringere Abschreibungen von Forderungen im Endkundengeschäft und eine positive Ergebnisentwicklung im Stromvertriebsgeschäft in der Türkei zurückzuführen.

## 16 Zwischenlagebericht

### Konzernüberschuss

Der Anteil der Gesellschafter der E.ON SE am Konzernüberschuss und das entsprechende Ergebnis je Aktie lagen mit 1,1 Mrd € beziehungsweise 0,59 € deutlich über den Vorjahreswerten von 0,8 Mrd € und 0,43 €.

Konzernüberschuss		
1. Halbjahr in Mio €	2015	2014
<b>EBITDA<sup>1)</sup></b>	<b>4.273</b>	<b>4.921</b>
Planmäßige Abschreibung	-1.569	-1.710
Impairments (-)/Wertaufholungen (+) <sup>2)</sup>	-51	-27
<b>EBIT<sup>1)</sup></b>	<b>2.653</b>	<b>3.184</b>
Wirtschaftliches Zinsergebnis	-801	-916
Netto-Buchgewinne/-verluste	330	297
Aufwendungen für Restrukturierung/ Kostenmanagement	-162	-184
Impairments (-)/Wertaufholungen (+) <sup>2), 3)</sup>	-236	-339
Sonstiges nicht operatives Ergebnis	-56	-444
<b>Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern</b>	<b>1.728</b>	<b>1.598</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-413	-620
<b>Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>1.315</b>	<b>978</b>
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	51
<b>Konzernüberschuss</b>	<b>1.315</b>	<b>1.029</b>
Anteil der Gesellschafter der E.ON SE	1.149	821
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	166	208

1) bereinigt um außergewöhnliche Effekte  
 2) Impairments weichen aufgrund von Wertminderungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen von den nach IFRS ausgewiesenen Beträgen ab.  
 3) im neutralen Ergebnis erfasst

Das wirtschaftliche Zinsergebnis verbesserte sich um 115 Mio €. Dazu trugen die Reduzierung unserer Netto-Finanzposition und, infolge der Zinsentwicklung, die Diskontierungseffekte der sonstigen langfristigen Rückstellungen bei.

Wirtschaftliches Zinsergebnis		
1. Halbjahr in Mio €	2015	2014
Zinsergebnis laut Gewinn- und Verlustrechnung	-800	-944
Neutraler Zinsaufwand (+)/Zinsertrag (-)	-1	28
<b>Summe</b>	<b>-801</b>	<b>-916</b>

In den ersten sechs Monaten 2015 lagen die Netto-Buchgewinne 33 Mio € über dem Vorjahreswert. Die Buchgewinne resultierten vor allem aus der Veräußerung von Wertpapieren, den

restlichen Anteilen an E.ON Energy from Waste sowie Netzteilen in Deutschland und dem Verkauf von Aktivitäten in Finnland. Der Vorjahreswert enthielt Buchgewinne aus der Veräußerung einer Mehrheitsbeteiligung in Tschechien sowie aus dem Verkauf von Wertpapieren und Netzteilen in Deutschland und diversen Kleinstwärmekraftwerken in Schweden.

Die Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement sind im Vergleich zum Vorjahr um 22 Mio € gesunken. Die Aufwendungen fielen hierbei wie im Vorjahr im Wesentlichen im Rahmen der eingeleiteten internen Kostensenkungsprogramme an.

Unverändert belasteten ein insgesamt verschlechtertes Marktumfeld und regulatorische Eingriffe unsere globalen und regionalen Einheiten. Deshalb mussten wir im Berichtszeitraum 2015 Wertberichtigungen in Höhe von 274 Mio € insbesondere bei unseren globalen Einheiten Erzeugung, Erneuerbare Energien und Handel vornehmen. Dem standen Wertaufholungen von 38 Mio € in der globalen Einheit Erzeugung gegenüber. Im Berichtszeitraum 2014 entfielen die Wertberichtigungen auf unsere Aktivitäten in den Nicht-EU-Ländern sowie unseren globalen Einheiten Erzeugung, Exploration & Produktion und Erneuerbare Energien.

Im sonstigen nicht operativen Ergebnis wird unter anderem die stichtagsbezogene Marktbewertung von Derivaten ausgewiesen, mit denen das operative Geschäft gegen Preisschwankungen abgesichert wird. Zum 30. Juni 2015 resultierte aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von Derivaten ein positiver Effekt von 3 Mio € (Vorjahr: -182 Mio €). 2015 wirkten sich insbesondere Wertberichtigungen auf Gasvorräte und Wertpapiere negativ aus. Dem standen Erträge im Zusammenhang mit Rückstellungen im Erzeugungsbereich und aus Wertpapierspezialfonds gegenüber. Im Jahr 2014 mussten wir Wertberichtigungen auf Gasvorräte, Wertpapiere und bei den Aktivitäten in den Nicht-EU-Ländern vornehmen.

Der Steueraufwand beträgt 413 Mio € gegenüber 620 Mio € im Vorjahr. Die Minderung der Steuerquote von 39 Prozent im Vorjahr auf 24 Prozent im Jahr 2015 beruht im Wesentlichen darauf, dass 2014 einen Einmaleffekt aus der Wertänderung aktiver latenter Steuern enthielt.

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten wird gemäß IFRS in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen und enthält die Ergebnisbeiträge der regionalen Einheiten Italien und Spanien sowie aus vertraglichen Verpflichtungen bereits veräußerter Einheiten.



## Nachhaltiger Konzernüberschuss

Der Konzernüberschuss wird neben der operativen Geschäftsentwicklung durch Sondereinflüsse wie zum Beispiel die Marktbewertung von Derivaten geprägt. Mit dem nachhaltigen Konzernüberschuss weisen wir eine Ergebnisgröße nach Zinsen, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Anteilen ohne beherrschenden Einfluss aus, die um außergewöhnliche Effekte bereinigt ist. Zu den Bereinigungen zählen neben den Effekten aus der Marktbewertung von Derivaten auch Buchgewinne und -verluste aus Desinvestitionen, Restrukturierungsaufwendungen und sonstige nicht operative Aufwendungen und Erträge mit einmaligem beziehungsweise seltenem Charakter (nach Steuern und Anteilen ohne beherrschenden Einfluss). Darüber hinaus werden die Ergebnisse aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern und Anteilen ohne beherrschenden Einfluss sowie außergewöhnliche Steuereffekte beim nachhaltigen Konzernüberschuss nicht berücksichtigt.

Nachhaltiger Konzernüberschuss			
1. Halbjahr			
in Mio €	2015	2014	
Konzernüberschuss der Gesellschafter der E.ON SE	1.149	821	
Netto-Buchgewinne/-verluste	-330	-297	
Aufwendungen für Restrukturierung/ Kostenmanagement	162	184	
Impairments (-)/Wertaufholungen (+)	236	339	
Sonstiges nicht operatives Ergebnis	56	444	
Steuern und Anteile ohne beherrschenden Einfluss auf das neutrale Ergebnis	-78	33	
Außergewöhnliche Steuereffekte	-32	-	
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE)	2	-48	
<b>Summe</b>	<b>1.165</b>	<b>1.476</b>	

## Finanzlage

E.ON stellt die Finanzlage des Konzerns unter anderem mit den Kennzahlen wirtschaftliche Netto-Verschuldung und operativer Cashflow dar.

## Finanzposition

Im Vergleich zum 31. Dezember 2014 (33,4 Mrd €) sank unsere wirtschaftliche Netto-Verschuldung um 4,1 Mrd € auf 29,3 Mrd €. Der hohe operative Cashflow und die Erlöse aus Desinvestitionen überstiegen die Investitionen sowie die Dividendenzahlung der E.ON SE und führten zu einer deutlichen Verbesserung der Netto-Finanzposition. Positiv auf die wirtschaftliche Netto-Verschuldung wirkte sich zudem die Reduzierung der Pensionsrückstellung um 1,2 Mrd € auf 4,4 Mrd € aus, die im Wesentlichen aus dem höheren Zinsniveau resultierte.

E.ONs Debt-Issuance-Programm, mit dem die Emission von Schuldtiteln von öffentlichen und privaten Platzierungen an Investoren ermöglicht wird, wurde im April 2015 planmäßig um ein weiteres Jahr verlängert. Der nutzbare Programmrahmen beträgt insgesamt 35 Mrd €, hiervon waren zum 30. Juni 2015 rund 12 Mrd € genutzt.

Wirtschaftliche Netto-Verschuldung			
in Mio €	30.6.2015	31.12.2014	
Liquide Mittel	8.177	6.067	
Langfristige Wertpapiere	4.914	4.781	
Finanzschulden	-18.936	-19.667	
Effekte aus Währungssicherung	38	34	
<b>Netto-Finanzposition</b>	<b>-5.807</b>	<b>-8.785</b>	
Pensionsrückstellungen	-4.374	-5.574	
Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen <sup>1)</sup>	-19.163	-19.035	
<b>Wirtschaftliche Netto-Verschuldung</b>	<b>-29.344</b>	<b>-33.394</b>	

1) reduziert um Forderungen gegenüber dem schwedischen Nuklearfonds

E.ONs Kreditwürdigkeit wird von Standard & Poor's („S&P“) und Moody's mit einem Langfrist-Rating von BBB+ beziehungsweise Baa1 bewertet. Moody's hat das Rating im März 2015 von A3 auf Baa1 angepasst, S&P im Mai 2015 von A- auf BBB+. Der Ausblick für beide Ratings ist stabil. Beide Ratings wurden zuvor im Dezember 2014 nach Ankündigung der Abspaltung eines Mehrheitsanteils an den konventionellen Up- und Midstream-Geschäften in eine neue Gesellschaft unter Beobachtung für eine Herabstufung gesetzt. Die Kurzfrist-Ratings liegen bei A-2 (S&P) und P-2 (Moody's).

## Investitionen

Im Berichtszeitraum 2015 lagen die Investitionen um 109 Mio € unter dem Vorjahresniveau. Auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte entfielen rund 1,5 Mrd € (Vorjahr: 1,5 Mrd €). Die Investitionen in Beteiligungen betrugen 0,1 Mrd € gegenüber 0,2 Mrd € im Vorjahr.

Investitionen			
1. Halbjahr			
in Mio €	2015	2014	+/- %
Erzeugung	275	307	-10
Erneuerbare Energien	492	418	+18
Globaler Handel	58	30	+93
Exploration & Produktion	62	38	+63
Deutschland	256	224	+14
Weitere EU-Länder	337	332	+2
Nicht-EU-Länder	85	332	-74
Konzernleitung/Konsolidierung	20	13	+54
<b>Summe</b>	<b>1.585</b>	<b>1.694</b>	<b>-6</b>
<i>Instandhaltungsinvestitionen</i>	222	232	-4
<i>Wachstums- und Ersatzinvestitionen</i>	1.363	1.462	-7

## 18 Zwischenlagebericht

Im ersten Halbjahr 2015 investierte die globale Einheit Erzeugung 10 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. Die Investitionen lagen dabei mit 275 Mio € um 32 Mio € unter dem Vorjahreswert von 307 Mio €. Wesentliche Projekte waren zum Beispiel die Umrüstung des Kraftwerks Provence 4 auf Biomasse, die Revisionsarbeiten am Kernkraftwerksblock Oskarshamn 2 in Schweden, der Kraftwerksneubau in Maasvlakte in den Niederlanden und Umweltschutzmaßnahmen im Kraftwerk Ratcliffe in Großbritannien.

Im Segment Erneuerbare Energien lagen die Investitionen mit 492 Mio € um 74 Mio € über dem Vorjahreswert von 418 Mio €. Im Bereich Wasserkraft stiegen die Investitionen zum Erhalt bestehender Anlagen leicht auf 35 Mio € (Vorjahr: 33 Mio €). Der Bereich Wind/Solar/Sonstiges hat die Investitionen auf 457 Mio € erhöht (385 Mio €). Die Investitionen entfielen vor allem auf Offshore-Projekte in Europa.

Die Investitionen der Einheit Globaler Handel – im Wesentlichen in IT, Gasspeichergeschäft und Beteiligungen im Gas- und Ölgeschäft – nahmen mit 58 Mio € (Vorjahr: 30 Mio €) um 28 Mio € gegenüber dem Vorjahreswert zu. Der Anstieg war insbesondere auf höhere Beteiligungsinvestitionen zurückzuführen.

Die globale Einheit Exploration & Produktion investierte 62 Mio € (Vorjahr: 38 Mio €) in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Der Anstieg ist insbesondere auf höhere Investitionen in die Felder Elgin/Franklin, Skarv, Corfe, Manhattan, Zulu und Bister zurückzuführen.

Die regionale Einheit Deutschland investierte mit 256 Mio € deutlich mehr als im Vorjahr. Der Anstieg resultierte überwiegend aus Nachholeffekten aus dem Vorjahr sowie einer früheren Bearbeitung von Investitionsprojekten. Im laufenden Jahr betragen die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte 255 Mio € und entfielen im Wesentlichen (231 Mio €) auf das Netzgeschäft. Die restlichen Investitionen betrafen überwiegend das Wachstumsgeschäft dezentrale Erzeugung.

Die Investitionen in den weiteren EU-Ländern lagen 5 Mio € über dem Vorjahresniveau. Die Region Großbritannien investierte 63 Mio € (Vorjahr: 53 Mio €). Der Anstieg resultiert vor allem aus Währungsumrechnungseffekten. In der Region Schweden lagen die Investitionen mit 133 Mio € auf dem Vorjahresniveau (132 Mio €). Die Investitionen flossen in die Instandhaltung und den Ausbau bestehender Anlagen sowie in den Netzausbau und die -modernisierung beziehungsweise in neue Anschlüsse im Verteilnetz. In Tschechien lagen die

Investitionen mit 46 Mio € (52 Mio €) unter dem Vorjahresniveau. Gründe waren insbesondere die Investition in eine Beteiligung im Dienstleistungsbereich und die Entkonsolidierung einer Mehrheitsbeteiligung im Vorjahr. Die regionale Einheit Ungarn investierte 45 Mio € (34 Mio €) in die Strom- und Gasinfrastruktur. Die Investitionen in den anderen EU-Ländern lagen bei 50 Mio € (61 Mio €). Der Rückgang resultierte aus dem Erwerb einer Gesellschaft zur Strom- und Wärmeerzeugung in Russland im zweiten Quartal 2014 durch E.ON Connecting Energies. Dagegen stiegen die Investitionen – vor allem in das Stromnetz – in Rumänien um 10 Mio €.

Bei den Nicht-EU-Ländern entfielen die Investitionen mit 85 Mio € (Vorjahr: 332 Mio €) im ersten Halbjahr 2015 ausschließlich auf Russland (Vorjahr: 160 Mio €), rund 75 Mio € davon auf das Neubauprogramm.

### Cashflow

Der operative Cashflow lag mit 4,2 Mrd € um 1,3 Mrd € unter dem Vorjahresniveau. Ursache waren vor allem die im Vorjahr erhaltene vorläufige Erstattung der Kernbrennstoffsteuer nach dem positiven Entscheid durch das Finanzgericht Hamburg und das geringere zahlungswirksame Ergebnis im ersten Halbjahr 2015. Gegenläufig wirkten unter anderem positive Effekte aus der Speicherbeschäftigung im Gasbereich sowie niedrigere Netto-Zinszahlungen und Steuerzahlungen.

Aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten resultierten im Berichtszeitraum Mittelzuflüsse von 0,3 Mrd €, nach 1,1 Mrd € Mittelabflüssen im Vorjahreszeitraum. Der Anstieg von rund 1,3 Mrd € war mit 1,1 Mrd € zum größten Teil auf höhere Einzahlungen aus Desinvestitionen zurückzuführen, in denen der Verkauf der Spanien-Aktivitäten, der Solaraktivitäten in Italien sowie die Veräußerung der restlichen Anteile an E.ON Energy from Waste enthalten sind.

Im ersten Halbjahr 2015 zeigte der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten Geldabflüsse von 2,8 Mrd € nach 4,2 Mrd € im Vorjahr. Diese Veränderung war im Wesentlichen auf eine um 1,2 Mrd € geringere Nettorückführung von Finanzverbindlichkeiten sowie auf die um 0,1 Mrd € geringere Dividendenzahlung an die Gesellschafter der E.ON SE zurückzuführen.

## Vermögenslage

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich zum 30. Juni 2015, verglichen mit dem Stand vom 31. Dezember 2014, leicht. Dieser Anstieg resultierte im Wesentlichen aus Wechselkursbedingten Veränderungen. Gegenläufig wirkte sich die Verringerung der aktiven latenten Steuern aus. Die Investitionen in Sachanlagen wurden durch die Abschreibungen im ersten Halbjahr 2015 mehr als kompensiert.

Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Gründe hierfür waren im Vergleich zum 31. Dezember 2014 vor allem der Verkauf der spanischen Aktivitäten sowie die Verringerung der Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Gegenläufig verzeichneten wir durch die Zahlung des Kaufpreises deutlich höhere liquide Mittel.

Die Eigenkapitalquote lag zum 30. Juni 2015 über dem Vorjahresniveau. Die Erhöhung des Eigenkapitals aus dem laufenden Ergebnis, die Wechselkursbedingten Veränderungen von Vermögenswerten und Schulden in Höhe von rund 0,7 Mrd € und die Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen übertrafen die Verringerung des Eigenkapitals durch die ausgeschütteten Dividenden deutlich.

Die langfristigen Schulden nahmen gegenüber dem Vorjahr um 5 Prozent ab, im Wesentlichen durch die Verringerung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen aufgrund der Veränderung der Rechnungszinsen sowie niedrigere passive latente Steuern und die planmäßig geringeren Finanzverbindlichkeiten.

Die kurzfristigen Schulden lagen 16 Prozent unter dem Stand zum Ende des Vorjahres. Der Abbau resultierte im Wesentlichen aus der Verringerung der Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten und niedrigeren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie dem Verkauf der spanischen Aktivitäten.

Die nachfolgenden Finanzkennziffern spiegeln die Vermögens- und Kapitalstruktur von E.ON wider:

- Das langfristig gebundene Vermögen war zu 35 Prozent durch Eigenkapital gedeckt (31. Dezember 2014: 32 Prozent).
- Das langfristig gebundene Vermögen war zu 107 Prozent (31. Dezember 2014: 108 Prozent) durch langfristiges Kapital finanziert.

Konzernbilanzstruktur				
in Mio €	30.6.2015	%	31.12.2014	%
Langfristige Vermögenswerte	83.270	70	83.065	66
Kurzfristige Vermögenswerte	35.466	30	42.625	34
<b>Aktiva</b>	<b>118.736</b>	<b>100</b>	<b>125.690</b>	<b>100</b>
Eigenkapital	28.766	24	26.713	21
Langfristige Schulden	60.126	51	63.335	51
Kurzfristige Schulden	29.844	25	35.642	28
<b>Passiva</b>	<b>118.736</b>	<b>100</b>	<b>125.690</b>	<b>100</b>

## Mitarbeiter

Am 30. Juni 2015 waren im E.ON-Konzern weltweit 57.255 Mitarbeiter, 1.071 Auszubildende sowie 172 Vorstände und Geschäftsführer beschäftigt. Die Zahl der Mitarbeiter ist damit im Vergleich zum 31. Dezember 2014 um 2,1 Prozent gesunken. Der Anteil der im Ausland tätigen Mitarbeiter (35.672 Mitarbeiter) ist mit 62 Prozent gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben.

Mitarbeiter <sup>1)</sup>			
	30.6.2015	31.12.2014	+/- %
Erzeugung	6.807	7.491	-9
Erneuerbare Energien	1.617	1.723	-6
Globaler Handel	1.221	1.371	-11
Exploration & Produktion	245	236	+4
Deutschland	11.511	11.627	-1
Weitere EU-Länder	24.741	24.740	-
Nicht-EU-Länder	5.323	5.300	-
Konzernleitung/Sonstige <sup>2)</sup>	5.790	6.015	-4
<b>Summe</b>	<b>57.255</b>	<b>58.503</b>	<b>-2</b>

1) ohne Vorstände/Geschäftsführer und Auszubildende  
2) einschließlich E.ON Business Services

## 20 Zwischenlagebericht

In der globalen Einheit Erzeugung ist der Mitarbeiterrückgang im Wesentlichen durch den Verkauf der Gesellschaften in Spanien und E.ON-2.0-Maßnahmen begründet. Der Rückgang wurde teilweise durch die Übernahme von Auszubildenden ausgeglichen.

Bei der globalen Einheit Erneuerbare Energien hatten die Verkäufe von Aktivitäten in Spanien und Italien wesentlichen Einfluss auf den Mitarbeiterrückgang. Gegenläufig wirkten sich der Ausbau der Sparten Wind- und Solarenergie sowie der Aufbau der Organisation für die Einheit „Next Generation“ aus.

In der Einheit Globaler Handel waren die Hauptgründe für den Mitarbeiterrückgang E.ON-2.0-Maßnahmen und weitere Einsparungsmaßnahmen.

Bei Exploration & Produktion wurde in Norwegen und Großbritannien technisches Personal aufgebaut.

Der Belegschaftsrückgang in der regionalen Einheit Deutschland ist im Wesentlichen bedingt durch E.ON-2.0-Maßnahmen (insbesondere durch Freiwilligeninitiativen, Vorruhestand und das Auslaufen befristeter Verträge). Gegenläufig wirkte sich die Übernahme von Auszubildenden aus.

Bei den weiteren EU-Ländern blieb die Mitarbeiteranzahl stabil. Mitarbeiterrückgänge ergaben sich aufgrund von E.ON-2.0-Maßnahmen und natürlicher Fluktuation. Wachstum im Privatkundengeschäft in Großbritannien, der Geschäftsaufbau bei E.ON Connecting Energies sowie die Übernahme von Leiharbeitnehmern in Ungarn wirkten sich gegenläufig aus.

Die Mitarbeiterzahlen der Nicht-EU-Länder betreffen nur die Belegschaft der regionalen Einheit Russland.

Im Bereich Konzernleitung/Sonstige verringerte sich die Mitarbeiterzahl durch E.ON-2.0-Maßnahmen, insbesondere im Bereich Facility Management, sowie durch freiwillige Fluktuation, auslaufende befristete Verträge und weitere Einsparungsmaßnahmen.

### Nachtragsbericht

E.ON hat im August 2015 mit ERG Power Generation eine vertragliche Vereinbarung zum Verkauf der Wasserkraftwerks-Gruppe im italienischen Terni abgeschlossen. Darüber hinaus hat E.ON hinsichtlich des Strom- und Gasvertriebs in Italien entschieden, dieses Geschäft, das zum 30. Juni 2015 unter den nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen war, weiterzuentwickeln. Weitere Informationen hierzu befinden sich in Textziffer 14 des Anhangs.

### Prognosebericht

#### Neue Strategie

E.ON hat das Ziel, bevorzugter Partner für innovative Energielösungen zu werden. Hierzu soll sich E.ON zukünftig auf die Pfeiler Erneuerbare Energien, Energienetze und Kundenlösungen fokussieren. Das neue Unternehmen mit den Schwerpunkten konventionelle Stromerzeugung, Energiehandel und Exploration & Produktion nimmt seine Geschäftstätigkeit zum Jahresbeginn 2016 unter dem Namen „Uniper“ auf.

Im Zuge der Neuaufstellung des Konzerns sind bei E.ON wesentliche Struktur- und Personalentscheidungen gefallen. In den acht Monaten seit Bekanntgabe der neuen Strategie wurden die wesentlichen Leitlinien der künftigen Organisation für beide Unternehmensteile erarbeitet und verabschiedet. Darüber hinaus wurden, von den strategischen Herausforderungen abgeleitet, neue Führungsstrukturen für die zukünftige E.ON und die neue Gesellschaft definiert. Rund 350 Führungspositionen wurden bereits besetzt, circa 1.300 Gesellschaften wurden entweder E.ON oder Uniper zugeordnet und eine Vielzahl operativer Entscheidungen wurde getroffen. E.ON wird die Geschäfte auf den Standort Essen konzentrieren, Uniper wird in Düsseldorf angesiedelt.

Das Anfang Januar 2015 gestartete Projekt „One2two: Best in both worlds“ bereitet zum Ende des zweiten Halbjahres 2015 die operative Aufteilung in zwei starke Konzerne vor, die ab 1. Januar 2016 operativ unabhängig voneinander sein werden. Im zweiten Halbjahr 2016 soll Uniper an die Börse gehen. Gleichzeitig soll die künftige E.ON dann auf ihre neuen strategischen Ziele ausgerichtet sein.

#### Gesamtwirtschaftliche Situation

Die zu Jahresbeginn insgesamt bis 2016 erwartete verhaltene gesamtwirtschaftliche Entwicklung wurde von der OECD bestätigt. Sie sieht immer noch eine Investitionsschwäche als Ursache für das Fehlen eines nachhaltigen Wachstumspfad. Die Euro-Zone befand sich zu Beginn des Sommers 2015 weiterhin auf moderatem Wachstumskurs.

#### Ergebnisentwicklung

Unsere Prognosen für das Gesamtjahr 2015 sind nach wie vor durch die angespannten energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt.

Wir erwarten für den Konzern weiterhin ein EBITDA im Bereich von 7,0 bis 7,6 Mrd €.

Für den nachhaltigen Konzernüberschuss rechnen wir nach wie vor für das Jahr 2015 mit einem Ergebnis zwischen 1,4 und 1,8 Mrd €.

Zu den Segmenten im Einzelnen:

Für die globale Einheit Erzeugung rechnen wir für das Jahr 2015 mit einem deutlich unter dem Vorjahr liegenden EBITDA. Negativ wirkt sich weiterhin die Preisentwicklung am Großhandelsmarkt aus. Weitere negative Faktoren sind die vorgezogene Stilllegung des Kernkraftwerks Grafenrheinfeld und die Veräußerung von Erzeugungskapazitäten in Italien und Spanien.

Wir erwarten für den Bereich Erneuerbare Energien, dass das Ergebnis unter dem Vorjahresniveau liegen wird. Der Bereich Wind/Solar/Sonstiges wird von gestiegenen Erzeugungskapazitäten profitieren, während im Bereich Hydro sinkende Preise und Unternehmensabgänge das Ergebnis belasten werden.

Bei unserem Globalen Handel rechnen wir damit, dass das EBITDA aufgrund erwarteter Verbesserungen im Strom- und Gasgeschäft deutlich über dem Wert des Vorjahres liegen wird.

In der Exploration & Produktion erwarten wir 2015 ein EBITDA, das erheblich unter dem des Vorjahres liegen wird. Gründe sind einerseits niedrigere Commodity-Preise und Währungsumrechnungseffekte sowie andererseits die planmäßig geringere Produktion aus Nordseefeldern.

Bei der regionalen Einheit Deutschland gehen wir davon aus, dass der Ergebnisbeitrag 2015 deutlich über dem Niveau des Vorjahres liegen wird. Wir erwarten auf der Basis einer Normalisierung der Witterung und weiterer Effizienzsteigerungen eine Verbesserung in allen Bereichen und eine Fortsetzung des positiven Trends hinsichtlich der Kundenentwicklung und -bindung.

Für die weiteren EU-Länder rechnen wir im Jahr 2015 mit einem EBITDA auf dem Niveau des Vorjahres. Weiteren positiven Effekten aus Effizienzsteigerungen stehen geringere Margen im Vertrieb in Ungarn und entfallene Ergebnisbeiträge aus Abgängen von Aktivitäten im Jahr 2014 in Tschechien und Schweden gegenüber.

Im Jahr 2015 erwarten wir bei den Nicht-EU-Ländern im Wesentlichen durch negative Währungsumrechnungseffekte bei unserer Einheit in Russland einen deutlichen Rückgang des EBITDA.

## Risikobericht

Unser Risikomanagementsystem und die Maßnahmen zur Risikobegrenzung haben wir im zusammengefassten Lagebericht 2014 detailliert beschrieben.

## Risikolage

Im Zuge unserer geschäftlichen Aktivitäten sind wir einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unserem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Die sich hieraus ergebenden Marktrisiken, operativen, externen, strategischen und technologischen Risiken sowie die Kontrahentenrisiken haben wir im zusammengefassten Lagebericht 2014 ausführlich erörtert. Zum Ende der ersten sechs Monate 2015 bleiben die dort beschriebenen Risiken im Wesentlichen unverändert bestehen.

Bei den folgenden externen Risiken hat sich der Sachstand verändert oder sie sind gegenüber dem Jahresende hinzugekommen:

Der Bundeswirtschaftsminister hat am 20. März 2015 ein Gutachten veröffentlicht, das sich mit der Sicherheit der Kernenergieerückstellungen im Falle der Insolvenz der Betreiber und mit möglichen Reformoptionen befasst. Nach Aussage des Bundeswirtschaftsministeriums dient das Gutachten der Vorbereitung von Gesprächen mit den Kernenergiebetreibern. Auf Basis dieses Gutachtens will das Bundeswirtschaftsministerium zunächst die Jahresabschlüsse der Betreiber in Bezug auf die Kernenergieerückstellungen überprüfen und darüber hinaus Eckpunkte zur Gewährleistung der Haftung der Energieversorger entwickeln. Die Überprüfung der Jahresabschlüsse wurde vom Bundeswirtschaftsministerium beauftragt; Ergebnisse sollen im September vorgelegt werden.

Das Standortauswahlgesetz (StandAG) ist Anfang 2014 vollständig in Kraft getreten. Es schreibt neben der alternativen Standortsuche den Erkundungsstopp für den Standort Gorleben normativ fest. Für Gorleben ist seit dem Inkrafttreten des StandAG ein Offenhaltungsbetrieb vorgesehen, das heißt, der Standort wird auf dem Stand der letzten Erkundung „eingefroren“ beziehungsweise teilweise zurückgebildet. Das StandAG bürdet die Kostentragung für die alternative Endlagersuche sowie die Offenhaltung Gorlebens den Ablieferungspflichtigen im Wege einer neu konstruierten Umlage auf. Das StandAG geht hierfür von einem zusätzlichen Kostenvolumen von insgesamt über 2 Mrd € für die Branche aus. Nach unserer Auffassung ist die oben genannte Kostenüberwälzung nicht verfassungsgemäß, solange sich Gorleben nicht als ungeeignet erwiesen hat. E.ON geht gegen die Kostenbescheide mit Rechtsmitteln vor. Zudem sieht das StandAG eine Ergänzung des Atomgesetzes vor, in der eine neue Sorgepflicht der Betreiber begründet wird, Wiederaufarbeitungsabfälle an standortnahen Zwischenlagern unterzubringen. Gegen diese neue Sorgepflicht hat E.ON im Oktober 2014 in den Bundesländern Bayern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein Feststellungsklage eingereicht sowie Verfassungsbeschwerde eingelegt. Das Bundesumweltministerium hat ein Konzept für die Rückführung der Wiederaufarbeitungsabfälle vorgelegt. Zwischen dem Bundesumweltministerium und den kernkraftwerksbetreibenden Energieversorgungsunternehmen (EVU) wurde am 19. Juni 2015



## 22 Zwischenlagebericht

Einvernehmen über gemeinsame Eckpunkte hergestellt. Hierin wird die Prüfung des Konzepts des Bundesumweltministeriums durch die EVU niedergelegt und vorgesehen, dass die EVU ein Ruhendstellen der entsprechenden Verfahren beantragen werden.

In Umsetzung des Aktionsprogramms Klimaschutz der Bundesregierung vom 3. Dezember 2014 legte der Bundesminister für Wirtschaft am 27. März 2015 ein Konzept zur Erhebung eines sogenannten Klimaschutzbeitrags des Stromsektors vor (bis zu minus 22 Mio t CO<sub>2</sub>). Nach erfolgter politischer Debatte wird der Klimabeitrag nicht erhoben. Es werden ab 2017 sukzessive Braunkohlekraftwerke gegen Entschädigung vom Markt genommen. Die erwartete Restmenge an CO<sub>2</sub> zur Schließung der vermuteten Lücke zur Erreichung des deutschen Klimaschutzziels im Jahr 2020 soll unter anderem eine stärkere Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung erbringen. E.ON-Anlagen sind von der Schließung nicht betroffen.

Auf Basis des Evaluierungsberichts der Bundesnetzagentur zur Anreizregulierungsverordnung hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie am 16. März 2015 ein Eckpunktepapier zur Weiterentwicklung des Regulierungsrahmens veröffentlicht. Aus den Eckpunkten ergeben sich keine wesentlichen Veränderungen der Investitionsbedingungen. Beim regulatorischen Effizienzvergleich sind Anpassungen denkbar. Die Diskussion hierüber ist derzeit noch nicht abgeschlossen. Anders als angekündigt hat das Bundeskabinett vor der Sommerpause noch keinen Beschluss über die novellierte Anreizregulierungsverordnung gefasst. Diesem müsste im nächsten Schritt auch der Bundesrat zustimmen.

In Großbritannien untersucht die britische Wettbewerbsbehörde (CMA) im Rahmen einer Sektoruntersuchung den Energiemarkt. Anlass ist der Verdacht, dass die britischen Strom- und Gasmärkte unter anderem unter mangelndem Wettbewerb zwischen den sechs marktführenden Energieversorgern und einer Überregulierung leiden könnten. Am 7. Juli 2015 hat die CMA zusammenfassende Berichte zu ihrem vorläufigen Untersuchungsergebnis (Provisional Findings) und möglichen Abhilfemaßnahmen (Possible Remedies) veröffentlicht. Die CMA muss ihren Abschlussbericht bis Ende 2015 vorlegen. Zur Behebung der festgestellten Probleme kann sie Korrekturen der Marktordnung bis hin zu Eingriffen in die Strukturen der Unternehmen anordnen. Das Ergebnis der Untersuchung ist bislang offen. Es kann sowohl Risiken als auch Chancen für E.ON und die übrigen Marktteilnehmer bergen.

Die Einheit Globaler Handel hat darüber hinaus Regasifizierungskapazitäten für Flüssiggas (LNG) in den Niederlanden und Großbritannien langfristig gebucht. Hieraus resultieren Zahlungsverpflichtungen bis zu den Jahren 2031 beziehungsweise 2029. In den USA besteht eine Zahlungsverpflichtung über 20 Jahre bis ins Jahr 2038 resultierend aus einem langfristigen LNG-FOB-Take-or-pay-Vertrag. Eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation oder ein rückläufiges LNG-Angebot für den

nordwesteuropäischen Markt sowie eine nachlassende globale LNG-Nachfrage könnten zu einer geringeren Auslastung der Regasifizierungsanlagen oder des LNG-Vertrages als geplant führen.

### Beurteilung der Risikosituation

Zum Ende des ersten Halbjahres 2015 hat sich die Risikolage des E.ON-Konzerns im operativen Geschäft gegenüber dem Jahresende 2014 nicht wesentlich verändert. In Zukunft können sich politische und regulatorische Eingriffe, der zunehmende Wettbewerb auf dem Gasmarkt und die damit einhergehende Entwicklung der Mengen und Preise sowie eventuelle Verzögerungen und höhere Kosten bei Neubauvorhaben im Strom- oder Gasbereich nachteilig auf die Ertragslage auswirken. Aus heutiger Sicht sind jedoch keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Konzerns oder einzelner Segmente gefährden könnten.

### Chancenbericht

Die Erfassung der Chancen im E.ON-Konzern und die wesentlichen Chancen für unsere Geschäfte haben wir im zusammengefassten Lagebericht 2014 beschrieben. Zum Ende des ersten Halbjahres 2015 haben sich die Chancen nicht wesentlich verändert. Bei der folgenden Chance hat sich der Sachstand verändert.

Der Reaktorunfall in Fukushima hat bei den deutschen Regierungsparteien zu einer Kehrtwende in der Bewertung der Kernenergie geführt. Nachdem im Herbst 2010 die im damaligen Koalitionsvertrag festgeschriebene Laufzeitverlängerung umgesetzt wurde, hat die Bundesregierung mit der 13. Novelle des Atomgesetzes (AtG) die Laufzeitverlängerung wieder zurückgenommen und weitere verschärfte Regelungen getroffen. E.ON hält den Atomausstieg in der nun gesetzlich geregelten Form für unvereinbar mit unserem grundrechtlich geschützten Eigentumsrecht und dem Recht auf Berufs- und Gewerbefreiheit. Ein solcher Eingriff ist ohne Gewährung einer Entschädigung für die entzogenen Rechte und entsprechender Vermögenswerte nach unserer Auffassung verfassungswidrig. E.ON hat entsprechend Mitte November 2011 eine Verfassungsbeschwerde bei dem zuständigen Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe gegen die 13. AtG-Novelle eingereicht. Die Kernbrennstoffsteuer ist nach unserer Auffassung aus verfassungs- und europarechtlichen Gründen rechtswidrig, sodass E.ON auch gegen die Steuer außergerichtlich und gerichtlich vorgeht. Diese Rechtsauffassung ist sowohl durch das Finanzgericht Hamburg als auch durch das Finanzgericht München bestätigt worden. Nachdem die vorläufig gewährte Aussetzung der Steuer durch den Bundesfinanzhof zwischenzeitlich aufgehoben wurde, hat sich der Europäische Gerichtshof im Hinblick auf die ihm vorgelegten Fragen im Juni 2015 zugunsten der Europarechtskonformität der Steuer ausgesprochen. Die endgültige Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts steht noch aus.

## Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die E.ON SE, Düsseldorf

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, verkürzten Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzerneigenkapitals sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der E.ON SE, Düsseldorf, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2015, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 11. August 2015

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Markus Dittmann  
Wirtschaftsprüfer

Aissata Touré  
Wirtschaftsprüferin

## 24 Verkürzter Zwischenabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung des E.ON-Konzerns					
in Mio €	Anhang	2. Quartal		1. Halbjahr	
		2015	2014 <sup>1)</sup>	2015	2014 <sup>1)</sup>
Umsatzerlöse einschließlich Strom- und Energiesteuern		27.079	24.082	58.054	55.575
Strom- und Energiesteuern		-327	-341	-752	-797
<b>Umsatzerlöse</b>	(13)	<b>26.752</b>	<b>23.741</b>	<b>57.302</b>	<b>54.778</b>
Bestandsveränderungen		17	22	42	31
Andere aktivierte Eigenleistungen		86	63	136	120
Sonstige betriebliche Erträge		1.776	1.248	5.840	5.197
Materialaufwand		-24.136	-20.901	-50.462	-47.518
Personalaufwand		-1.071	-1.034	-2.057	-2.032
Abschreibungen		-965	-998	-1.909	-1.951
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.150	-1.722	-6.636	-6.140
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen		143	84	252	10
<b>Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern</b>		<b>452</b>	<b>503</b>	<b>2.508</b>	<b>2.495</b>
Finanzergebnis	(6)	-243	-436	-780	-897
<i>Beteiligungsergebnis</i>		31	60	20	47
<i>Erträge aus Wertpapieren, Zinsen und ähnliche Erträge</i>		128	185	302	320
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>		-402	-681	-1.102	-1.264
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-62	26	-413	-620
<b>Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten</b>		<b>147</b>	<b>93</b>	<b>1.315</b>	<b>978</b>
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(4)	-4	31	-	51
<b>Konzernüberschuss</b>		<b>143</b>	<b>124</b>	<b>1.315</b>	<b>1.029</b>
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>		90	59	1.149	821
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>		53	65	166	208
<b>in €</b>					
<b>Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE) – unverwässert und verwässert</b>	(7)				
aus fortgeführten Aktivitäten		0,04	0,01	0,59	0,40
aus nicht fortgeführten Aktivitäten		0,00	0,02	0,00	0,03
<b>aus Konzernüberschuss</b>		<b>0,04</b>	<b>0,03</b>	<b>0,59</b>	<b>0,43</b>

1) Die Vorjahresvergleichswerte sind aufgrund des Ausweises von nicht fortgeführten Aktivitäten angepasst (vergleiche hierzu auch Textziffer 4).



Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen des E.ON-Konzerns				
in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2015	2014	2015	2014
<b>Konzernüberschuss</b>	<b>143</b>	<b>124</b>	<b>1.315</b>	<b>1.029</b>
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	2.155	-598	1.090	-1.298
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen at equity bewerteter Unternehmen	3	-	-10	-1
Ertragsteuern	-626	177	-337	375
<b>Posten, die nicht in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden</b>	<b>1.532</b>	<b>-421</b>	<b>743</b>	<b>-924</b>
Cashflow Hedges	686	-175	171	-276
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	1.069	-91	938	-222
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-383	-84	-767	-54
Weiterveräußerbare Wertpapiere	-154	44	-61	53
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	78	104	291	213
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-232	-60	-352	-160
Währungsumrechnungsdifferenz	-78	356	794	-185
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-78	337	794	-191
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-	19	-	6
At equity bewertete Unternehmen	-136	77	-67	97
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-136	77	-67	97
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-	-	-	-
Ertragsteuern	-197	59	71	77
<b>Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</b>	<b>121</b>	<b>361</b>	<b>908</b>	<b>-234</b>
<b>Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen</b>	<b>1.653</b>	<b>-60</b>	<b>1.651</b>	<b>-1.158</b>
<b>Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Summe Comprehensive Income)</b>	<b>1.796</b>	<b>64</b>	<b>2.966</b>	<b>-129</b>
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>	1.662	-22	2.658	-273
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	134	86	308	144

## 26 Verkürzter Zwischenabschluss

Bilanz des E.ON-Konzerns			
in Mio €	Anhang	30.6.2015	31.12.2014
<b>Aktiva</b>			
Goodwill		12.377	11.812
Immaterielle Vermögenswerte		4.914	4.882
Sachanlagen		42.433	41.273
At equity bewertete Unternehmen	(8)	4.860	5.009
Sonstige Finanzanlagen	(8)	6.465	6.354
<i>Beteiligungen</i>		1.551	1.573
<i>Langfristige Wertpapiere</i>		4.914	4.781
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte		3.730	3.533
Betriebliche Forderungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte		3.643	3.947
Ertragsteueransprüche		79	83
Aktive latente Steuern		4.769	6.172
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>83.270</b>	<b>83.065</b>
Vorräte		2.652	3.356
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte		1.475	1.376
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte		19.655	24.311
Ertragsteueransprüche		1.010	1.745
Liquide Mittel		8.177	6.067
<i>Wertpapiere und Festgeldanlagen</i>		1.864	1.812
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen</i>		1.237	1.064
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>		5.076	3.191
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(4)	2.497	5.770
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>35.466</b>	<b>42.625</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>118.736</b>	<b>125.690</b>
<b>Passiva</b>			
Gezeichnetes Kapital		2.001	2.001
Kapitalrücklage		12.557	13.077
Gewinnrücklagen		17.612	16.842
Kumuliertes Other Comprehensive Income		-3.996	-4.833
Eigene Anteile	(9)	-1.715	-2.502
<b>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</b>		<b>26.459</b>	<b>24.585</b>
Anteile ohne beherrschenden Einfluss (vor Umgliederung)		2.904	2.723
Umgliederung im Zusammenhang mit Put-Optionen		-597	-595
<b>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</b>		<b>2.307</b>	<b>2.128</b>
<b>Eigenkapital</b>		<b>28.766</b>	<b>26.713</b>
Finanzverbindlichkeiten		14.995	15.784
Betriebliche Verbindlichkeiten		7.215	7.804
Ertragsteuern		2.663	2.651
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(11)	4.374	5.574
Übrige Rückstellungen		26.066	25.802
Passive latente Steuern		4.813	5.720
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>60.126</b>	<b>63.335</b>
Finanzverbindlichkeiten		3.941	3.883
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten		19.967	24.615
Ertragsteuern		560	797
Übrige Rückstellungen		4.097	4.120
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	(4)	1.279	2.227
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>29.844</b>	<b>35.642</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>118.736</b>	<b>125.690</b>

Kapitalflussrechnung des E.ON-Konzerns		
1. Halbjahr in Mio €	2015	2014 <sup>1)</sup>
Konzernüberschuss	1.315	1.029
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-51
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.909	1.951
Veränderung der Rückstellungen	350	324
Veränderung der latenten Steuern	137	463
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-250	45
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Beteiligungen und Wertpapieren (=3 Monate)	-385	-495
Veränderungen von Posten der betrieblichen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Ertragsteuern	1.150	2.212
<b>Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten (operativer Cashflow)<sup>2)</sup></b>	<b>4.226</b>	<b>5.478</b>
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	102	198
<b>Cashflow aus der Geschäftstätigkeit</b>	<b>4.328</b>	<b>5.676</b>
Einzahlungen aus dem Abgang von Vermögenswerten	2.532	1.387
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	131	131
<i>Beteiligungen</i>	2.401	1.256
Auszahlungen für Investitionen	-1.585	-1.694
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	-1.511	-1.477
<i>Beteiligungen</i>	-74	-217
Veränderungen der Wertpapiere und Festgeldanlagen	-508	-499
Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	-165	-258
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten</b>	<b>274</b>	<b>-1.064</b>
Cashflow aus der Investitionstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	-1	-24
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>273</b>	<b>-1.088</b>
Ein-/Auszahlungen aus Kapitalveränderungen <sup>3)</sup>	1	-34
Gezahlte Dividenden an die Gesellschafter der E.ON SE	-706	-840
Gezahlte Dividenden an Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-116	-115
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	-1.991	-3.179
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten</b>	<b>-2.812</b>	<b>-4.168</b>
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	64	-13
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-2.748</b>	<b>-4.181</b>
<b>Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>1.853</b>	<b>407</b>
Wechselkursbedingte Wertänderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	74	-5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang <sup>4)</sup>	3.216	4.539
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Quartalsende</b>	<b>5.143</b>	<b>4.941</b>
<b>Abzüglich: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nicht fortgeführter Aktivitäten zum Quartalsende</b>	<b>21</b>	<b>56</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum Quartalsende<sup>5)</sup></b>	<b>5.122</b>	<b>4.885</b>

1) Die Vorjahresvergleichswerte sind aufgrund des Ausweises von nicht fortgeführten Aktivitäten angepasst (vergleiche hierzu auch Textziffer 4).

2) Weitere Erläuterungen zum operativen Cashflow enthält Textziffer 13.

3) In den jeweiligen Jahren sind keine wesentlichen Saldierungen enthalten.

4) Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang umfassen auch die Bestände der als Abgangsgruppen ausgewiesenen Erzeugungsaktivitäten in Spanien und Italien von zusammen 6 Mio € sowie Bestände der als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesenen Regionen Spanien und Italien von zusammen 19 Mio €. Im Vorjahr sind die Bestände der als Abgangsgruppe ausgewiesenen Pražská plynárenská Gruppe von 12 Mio € enthalten.

5) Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum Periodenende umfassen auch die Bestände der als Abgangsgruppen ausgewiesenen Erzeugungsaktivitäten in Italien von 46 Mio €. Im Vorjahr sind Bestände der als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesenen Regionen Spanien und Italien von 56 Mio € enthalten.

## 28 Verkürzter Zwischenabschluss

Entwicklung des Konzerneigenkapitals						
in Mio €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Veränderung kumuliertes Other Comprehensive Income		
				Differenz aus der Währungs-umrechnung	Weiter-veräußerbare Wertpapiere	Cashflow Hedges
<b>Stand zum 1. Januar 2014</b>	<b>2.001</b>	<b>13.733</b>	<b>23.306</b>	<b>-2.742</b>	<b>1.201</b>	<b>-292</b>
Veränderung Konsolidierungskreis						
Zurückgekaufte/verkaufte eigene Anteile		-649	-10			
Kapitalerhöhung						
Kapitalherabsetzung						
Dividenden			-1.145			
Anteilserhöhung			47			
Saldo Zu-/Abgänge aus der Umgliederung im Zusammenhang mit Put-Optionen						
Comprehensive Income			-43	-82	11	-159
<i>Konzernüberschuss</i>			821			
<i>Other Comprehensive Income</i>			-864	-82	11	-159
<i>Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen</i>			-864			
<i>Veränderung kumuliertes Other Comprehensive Income</i>				-82	11	-159
<b>Stand zum 30. Juni 2014</b>	<b>2.001</b>	<b>13.084</b>	<b>22.155</b>	<b>-2.824</b>	<b>1.212</b>	<b>-451</b>
<b>Stand zum 1. Januar 2015</b>	<b>2.001</b>	<b>13.077</b>	<b>16.842</b>	<b>-4.917</b>	<b>887</b>	<b>-803</b>
Veränderung Konsolidierungskreis						
Zurückgekaufte/verkaufte eigene Anteile		-520	-7			
Kapitalerhöhung						
Kapitalherabsetzung						
Dividenden			-966			
Anteilserhöhung			-78			
Saldo Zu-/Abgänge aus der Umgliederung im Zusammenhang mit Put-Optionen						
Comprehensive Income			1.821	745	-38	130
<i>Konzernüberschuss</i>			1.149			
<i>Other Comprehensive Income</i>			672	745	-38	130
<i>Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen</i>			672			
<i>Veränderung kumuliertes Other Comprehensive Income</i>				745	-38	130
<b>Stand zum 30. Juni 2015</b>	<b>2.001</b>	<b>12.557</b>	<b>17.612</b>	<b>-4.172</b>	<b>849</b>	<b>-673</b>

Eigene Anteile	Anteil der Gesellschafter der E.ON SE	Anteile ohne beherrschenden Einfluss (vor der Umgliederung)	Umgliederung im Zusammenhang mit Put-Optionen	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe
<b>-3.484</b>	<b>33.723</b>	<b>3.574</b>	<b>-659</b>	<b>2.915</b>	<b>36.638</b>
		-125		-125	-125
964	305				305
		29		29	29
		-8		-8	-8
	-1.145	-207		-207	-1.352
	47	-96		-96	-49
			62	62	62
	-273	144		144	-129
	821	208		208	1.029
	-1.094	-64		-64	-1.158
	-864	-60		-60	-924
	-230	-4		-4	-234
<b>-2.520</b>	<b>32.657</b>	<b>3.311</b>	<b>-597</b>	<b>2.714</b>	<b>35.371</b>
<b>-2.502</b>	<b>24.585</b>	<b>2.723</b>	<b>-595</b>	<b>2.128</b>	<b>26.713</b>
		-54		-54	-54
787	260				260
		35		35	35
		-3		-3	-3
	-966	-168		-168	-1.134
	-78	63		63	-15
			-2	-2	-2
	2.658	308		308	2.966
	1.149	166		166	1.315
	1.509	142		142	1.651
	672	71		71	743
	837	71		71	908
<b>-1.715</b>	<b>26.459</b>	<b>2.904</b>	<b>-597</b>	<b>2.307</b>	<b>28.766</b>

## 30 Anhang

### (1) Zusammenfassung der wesentlichen Grundsätze der Rechnungslegung

Der Zwischenbericht zum 30. Juni 2015 wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind.

Im vorliegenden Zwischenbericht werden – mit Ausnahme der in Textziffer 2 erläuterten Änderungen – dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsgrundsätze wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2014 angewendet.

Dieser Zwischenbericht ist in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt worden und enthält einen gegenüber dem Konzernabschluss verkürzten Berichtsumfang. Für weitere Informationen – auch zum Risikomanagementsystem – verweisen wir auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014, der die Grundlage für den vorliegenden Zwischenabschluss darstellt.

### (2) Neu angewendete Standards und Interpretationen

#### Sammelstandard zu Änderungen verschiedener International Financial Reporting Standards (Zyklus 2011–2013)

Im Rahmen des sogenannten „Annual Improvements Process“ überarbeitet das IASB bestehende Standards. Im Dezember 2013 veröffentlichte das IASB einen entsprechenden Sammelstandard. Dieser enthält Änderungen an IFRS sowie den dazugehörigen Grundlagen für Schlussfolgerungen. Betroffen sind die Standards IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13 und IAS 40. Die EU hat die Änderungen in europäisches Recht übernommen. Sie sind danach erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen. Für E.ON ergeben sich hieraus keine wesentlichen Änderungen auf den Konzernabschluss.

### IFRIC 21 „Abgaben“

Das IASB hat im Mai 2013 die Interpretation IFRIC 21 „Abgaben“ (IFRIC 21) veröffentlicht, die den Zeitpunkt der bilanziellen Erfassung von Verpflichtungen aus öffentlichen Abgaben regelt. Abgaben, die durch andere Standards geregelt werden, wie beispielsweise Ertragssteuern, sind hiervon explizit ausgenommen. Hintergrund der neuen Regelung ist die Eliminierung der Bilanzierungsunterschiede bezüglich des Zeitpunkts der Erfassung von Verpflichtungen öffentlicher Abgaben. Die Verbindlichkeiten oder gegebenenfalls Rückstellungen sind demnach erst dann zu erfassen, wenn das verpflichtende Ereignis stattgefunden hat. Die Interpretation ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Die Übernahme durch die EU in europäisches Recht ist erfolgt. Danach ist die Interpretation verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 17. Juni 2014 beginnen. Für E.ON ergeben sich hieraus keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

### (3) Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis stellt sich wie folgt dar:

Konsolidierungskreis	Konsolidierungskreis		
	Inland	Ausland	Summe
<b>Konsolidierte Unternehmen zum 31. Dezember 2014<sup>1)</sup></b>	<b>107</b>	<b>210</b>	<b>317</b>
Zugänge	1	9	10
Abgänge/Verschmelzungen	9	22	31
<b>Konsolidierte Unternehmen zum 30. Juni 2015<sup>2)</sup></b>	<b>99</b>	<b>197</b>	<b>296</b>

1) Darin enthalten sind auch die als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesenen spanischen und italienischen Unternehmen.  
2) Darin enthalten sind auch die als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesenen italienischen Unternehmen.

Zum 30. Juni 2015 wurden 45 Unternehmen nach der Equity-Methode (31. Dezember 2014: 54) und 2 Unternehmen als gemeinschaftliche Tätigkeit (31. Dezember 2014: 2) anteilig dargestellt.

#### (4) Unternehmenserwerbe, Veräußerungen und nicht fortgeführte Aktivitäten

##### Nicht fortgeführte Aktivitäten und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte im Jahr 2015

###### E.ON in Spanien

E.ON hat Ende November 2014 vertragliche Vereinbarungen mit einem Tochterunternehmen der Macquarie European Infrastructure Fund IV LP (Macquarie Fund), London, Großbritannien, über den Verkauf ihrer spanischen und portugiesischen Aktivitäten geschlossen.

Die verkauften Aktivitäten umfassen das gesamte spanische und portugiesische Geschäft mit 650.000 Strom- und Gas-kunden und Stromverteilnetzen mit einer Gesamtlänge von 32.000 Kilometern. Darüber hinaus beinhalten die Aktivitäten eine Erzeugungskapazität von 4 GW aus Kohle-, Gas- und regenerativen Anlagen in Spanien und Portugal. Während das Segment regionale Einheit Spanien unter den nicht fortgeführten Aktivitäten auszuweisen ist, wurden die spanischen Erzeugungsaktivitäten der Segmente Erzeugung sowie Erneuerbare Energien zum 30. November 2014 als Abgangsgruppen klassifiziert.

Als Transaktionsvolumen für das Eigenkapital und für die Übernahme von Verbindlichkeiten sowie Working-Capital-Positionen wurden rund 2,4 Mrd € vereinbart. Mit der Klassifizierung als nicht fortgeführte Aktivitäten beziehungsweise Abgangsgruppen war die Bewertung der spanischen und portugiesischen Aktivitäten mit dem vereinbarten Kaufpreis vorzunehmen. Diese Überprüfung führte im Jahr 2014 zu einem Goodwill-Impairment in Höhe von rund 0,3 Mrd €.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die wesentlichen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesenen regionalen Einheit Spanien:

Gewinn- und Verlustrechnung – E.ON Spanien (Kurzfassung) <sup>1)</sup>		
1. Halbjahr in Mio €	2015	2014
Umsatzerlöse	324	535
Sonstige Erträge/Aufwendungen, netto	-284	-510
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>40</b>	<b>25</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-
<b>Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>40</b>	<b>25</b>

1) Darin ist das Entkonsolidierungsergebnis nicht enthalten.

Aus dem Vollzug der Transaktion am 25. März 2015 resultierte ein geringfügiger Abgangsverlust. Die abgegangenen Vermögenswerte und Schulden der als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesenen regionalen Einheit betrafen das Sachanlagevermögen (1,0 Mrd €), das Umlaufvermögen (0,5 Mrd €) sowie Rückstellungen (0,2 Mrd €) und Verbindlichkeiten (0,7 Mrd €). Die wesentlichen Vermögenswerte der als Abgangsgruppe geführten Erzeugungsaktivitäten bezogen sich auf Sachanlagevermögen (1,1 Mrd €), immaterielle Vermögenswerte und Goodwill (0,4 Mrd €), Finanzanlagen (0,1 Mrd €) sowie Umlaufvermögen (0,4 Mrd €). Die Passiva beinhalteten im Wesentlichen Rückstellungen (0,2 Mrd €) und Verbindlichkeiten (0,4 Mrd €).

## 32 Anhang

### E.ON in Italien

Vor dem Hintergrund der Konkretisierung seiner Veräußerungsabsichten hat E.ON zum 31. Dezember 2014 die regionale Einheit Italien unter den nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen sowie seine italienischen Aktivitäten in den Segmenten Erzeugung und - mit Ausnahme der Windaktivitäten - Erneuerbare Energien als Abgangsgruppen ausgewiesen.

Bereits im Dezember 2014 wurde die Minderheitsbeteiligung an der Gestione Energetica Impianti S.p.A. (GEI), Crema, Italien, veräußert. Ebenfalls im Dezember 2014 wurde die Veräußerung der italienischen Stromerzeugung auf Kohle- und Gasbasis an das tschechische Energieunternehmen Energetický a Průmyslový Holding (EPH), Prag, Tschechien, vereinbart.

Durch die Konkretisierung des Veräußerungsprozesses war auch eine Überprüfung der Bewertung der italienischen Aktivitäten auf Basis der zu erwartenden Veräußerungserlöse vorzunehmen. Hieraus resultierte zum 31. Dezember 2014 ein Wertminderungsbedarf in Höhe von insgesamt rund 1,3 Mrd €, der sich mit rund 0,1 Mrd € auf Goodwill sowie mit rund 1,2 Mrd € auf sonstiges Anlagevermögen verteilt.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die wesentlichen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz der als nicht fortgeführte Aktivitäten ausgewiesenen regionalen Einheit Italien:

Gewinn- und Verlustrechnung – E.ON Italien (Kurzfassung)		
1. Halbjahr		
in Mio €	2015	2014
Umsatzerlöse	755	806
Sonstige Erträge/Aufwendungen, netto	-746	-790
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>9</b>	<b>16</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-10	-6
<b>Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>-1</b>	<b>10</b>

Wesentliche Bilanzposten – E.ON Italien (Kurzfassung)		
in Mio €	30.6.2015	31.12.2014
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6	3
Übrige Vermögenswerte	598	550
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>604</b>	<b>553</b>
Schulden	355	209

Die wesentlichen Vermögenswerte und Schulden der als Abgangsgruppe geführten Aktivitäten der globalen Einheiten Erzeugung und Erneuerbare Energien beziehen sich zum 30. Juni 2015 auf Sachanlagevermögen (0,8 Mrd €), immaterielle Vermögenswerte (0,5 Mrd €), Umlaufvermögen (0,3 Mrd €) sowie auf Rückstellungen (0,3 Mrd €) und Verbindlichkeiten (0,2 Mrd €). Der Abschluss der Veräußerung der italienischen Stromerzeugung auf Kohle- und Gasbasis ist im Juli 2015 erfolgt. Zudem hat E.ON im August 2015 mit ERG Power Generation S.p.A. (ERG), Genua, Italien, eine Vereinbarung zum Verkauf der Wasserkraftaktivitäten unterzeichnet (siehe auch Textziffer 14).

Im Februar 2015 wurde eine vertragliche Vereinbarung mit F2i SGR S.p.A., Mailand, Italien, zur Veräußerung der im Segment Erneuerbare Energien ausgewiesenen Aktivitäten im Bereich Solar unterzeichnet und vollzogen. Die wesentlichen Bilanzposten betrafen das Sachanlagevermögen (0,1 Mrd €). Wesentliche Passiva lagen nicht vor. Aus dem Vollzug der Transaktion resultierte ein geringfügiger Abgangsgewinn.

### Esperanto Infrastructure

E.ON hat Ende März 2015 mit dem schwedischen Investmentfonds EQT einen Vertrag zur Veräußerung des restlichen Anteils in Höhe von 49 Prozent an der Esperanto Infrastructure unterschrieben. Der Buchwert der in der regionalen Einheit Deutschland ausgewiesenen Aktivität im Bereich Energy from Waste belief sich auf 0,2 Mrd €. Der Vertrag wurde Ende April 2015 vollzogen. Daraus resultierte ein Abgangsgewinn von rund 0,1 Mrd €.



## Abgangsgruppen und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte im Jahr 2014

### Windparks Magic Valley 1 und Wildcat 1

E.ON hat sich im November 2014 im Rahmen seiner „build-and-sell“-Strategie im Segment Erneuerbare Energien auf die Veräußerung von Anteilen in Höhe von 80 Prozent an einem Portfolio aus zwei Windparks in den USA, Magic Valley 1 und Wildcat 1, an Enbridge Inc., Toronto, Kanada, verständigt. Der Kaufpreis für die Anteile, nach Abzug von Schulden, betrug rund 0,3 Mrd €. Der Buchwert des Sachanlagevermögens belief sich zum 31. Dezember 2014 auf rund 0,5 Mrd €.

Aus der Transaktion, die Ende Dezember 2014 vollzogen wurde, resultierte ein Veräußerungsgewinn von knapp 0,1 Mrd €. E.ON hält damit weiterhin Anteile in Höhe von 20 Prozent und bleibt Betreiber der Windparks.

### Erdgasversorgungsgesellschaft Thüringen-Sachsen mbH

E.ON hat Ende Oktober 2014 mit der zur Investmentgesellschaft First State, Luxemburg, gehörenden First State European Diversified Infrastructure (EDIF) einen Vertrag zur Veräußerung ihrer 50 Prozent der Gesellschafteranteile an der Erdgasversorgungsgesellschaft Thüringen-Sachsen mbH (EVG), Erfurt, unterzeichnet.

Die Beteiligung wurde in der regionalen Einheit Deutschland mit einem Buchwert von rund 0,1 Mrd € ausgewiesen. Aus der Transaktion, die ebenfalls im vierten Quartal 2014 vollzogen wurde, resultierte ein Abgangsergebnis von rund 0,1 Mrd €.

### E.ON in Litauen

E.ON hat im Mai 2014 Verträge zur Veräußerung der Aktivitäten in Litauen unterzeichnet und vollzogen. Die Beteiligungen mit einem Buchwert von rund 0,1 Mrd € wurden in der globalen Einheit Globaler Handel ausgewiesen. Aus der Transaktion resultierte ein geringfügiger Abgangsgewinn.

### Schwedische Wärmekraftanlagen

E.ON hat im ersten Quartal 2014 Verträge zum Verkauf diverser Kleinstwärmekraftwerke mit der norwegischen Solør Bioenergi zu einem Kaufpreis von 0,1 Mrd € geschlossen. Die Anlagen mit einem Buchwert von rund 0,1 Mrd € wurden in der regionalen Einheit Schweden ausgewiesen. Der Vollzug der Transaktion erfolgte im zweiten Quartal 2014 mit einem geringfügigen Abgangsgewinn.

### Stadtwerke Prag

E.ON hat im Dezember 2013 Verträge zur Abgabe einer Mehrheitsbeteiligung an der Pražská plynárenská mit der Stadt Prag unterzeichnet. Der Kaufpreis beläuft sich auf 0,2 Mrd €. Die wesentlichen Vermögenswerte und Schulden der in der regionalen Einheit Tschechien geführten Einheit beziehen sich zum 31. Dezember 2013 auf Sachanlagevermögen (0,2 Mrd €) und Vorräte beziehungsweise sonstige Vermögenswerte (0,2 Mrd €) sowie Schulden (0,2 Mrd €). Der Vollzug der Transaktion erfolgte im März 2014 mit einem Veräußerungsgewinn von rund 0,1 Mrd €.

### Offshore-Windpark Rødsand

E.ON hat sich im November 2013 auf den Verkauf von 80 Prozent am 207-MW-Offshore-Windpark Rødsand 2 an den dänischen Energieversorger SEAS-NVE verständigt. Im Rahmen der Transaktion wird der Wert für 100 Prozent der Anlage auf 3,5 Mrd Dänische Kronen (0,5 Mrd €) veranschlagt. Zum Abschluss der Transaktion hat das Unternehmen ein Darlehen von 2,1 Mrd Dänischen Kronen (0,3 Mrd €) abgelöst. SEAS-NVE übernimmt 80 Prozent der Anteile für 1,1 Mrd Dänische Kronen (0,2 Mrd €). Insgesamt erhält E.ON aus dieser Transaktion 3,2 Mrd Dänische Kronen (0,4 Mrd €). Die Einheit wurde zum 31. Dezember 2013 in der globalen Einheit Erneuerbare Energien im Wesentlichen mit Sachanlagevermögen (0,4 Mrd €), sonstigen Vermögenswerten (0,3 Mrd €) und Verbindlichkeiten (0,4 Mrd €) ausgewiesen. Der Vollzug erfolgte am 10. Januar 2014 mit einem Veräußerungsgewinn von rund 0,1 Mrd €.

## (5) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand gemäß IFRS im E.ON-Konzern betrug im ersten Halbjahr des Jahres 2015 insgesamt 14 Mio € (erstes Halbjahr 2014: 14 Mio €).

## 34 Anhang

**(6) Finanzergebnis**

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Finanzergebnis				
in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2015	2014	2015	2014
Erträge aus Beteiligungen	36	62	42	68
Wertminderungen/Zuschreibungen auf sonstige Finanzanlagen	-5	-2	-22	-21
<b>Beteiligungsergebnis</b>	<b>31</b>	<b>60</b>	<b>20</b>	<b>47</b>
Erträge aus Wertpapieren, Zinsen und ähnliche Erträge	128	185	302	320
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-402	-681	-1.102	-1.264
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-274</b>	<b>-496</b>	<b>-800</b>	<b>-944</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-243</b>	<b>-436</b>	<b>-780</b>	<b>-897</b>

**(7) Ergebnis je Aktie**

Das Ergebnis je Aktie (EPS) errechnet sich wie folgt:

Ergebnis je Aktie				
in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2015	2014	2015	2014
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	147	93	1.315	978
Abzüglich: Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-53	-64	-164	-205
<b>Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE)</b>	<b>94</b>	<b>29</b>	<b>1.151</b>	<b>773</b>
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-4	31	-	51
Abzüglich: Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-	-1	-2	-3
<b>Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE)</b>	<b>-4</b>	<b>30</b>	<b>-2</b>	<b>48</b>
<b>Konzernüberschuss der Gesellschafter der E.ON SE</b>	<b>90</b>	<b>59</b>	<b>1.149</b>	<b>821</b>
in €				
<b>Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE)</b>				
aus fortgeführten Aktivitäten	0,04	0,01	0,59	0,40
aus nicht fortgeführten Aktivitäten	0,00	0,02	0,00	0,03
<b>aus Konzernüberschuss</b>	<b>0,04</b>	<b>0,03</b>	<b>0,59</b>	<b>0,43</b>
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt) in Mio Stück	1.939	1.916	1.936	1.912

Die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht der Ermittlung des Basis-Ergebnisses je Aktie, da die E.ON SE keine potenziell verwässernden Stammaktien ausgegeben hat.

Der Anstieg des gewichteten Durchschnitts der Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien resultiert im Wesentlichen aus der Ausgabe eigener Aktien im Rahmen der Wahldividende, mit denen ein Teil der Dividendenansprüche der E.ON-Aktionäre bedient wurde.

## (8) At equity bewertete Unternehmen und sonstige Finanzanlagen

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

At equity bewertete Unternehmen und sonstige Finanzanlagen						
in Mio €	30. Juni 2015			31. Dezember 2014		
	E.ON-Konzern	Assoziierte Unternehmen <sup>1)</sup>	Joint Ventures <sup>1)</sup>	E.ON-Konzern	Assoziierte Unternehmen <sup>1)</sup>	Joint Ventures <sup>1)</sup>
At equity bewertete Unternehmen	4.860	2.398	2.462	5.009	2.423	2.586
Beteiligungen	1.551	244	10	1.573	245	9
Langfristige Wertpapiere	4.914	-	-	4.781	-	-
<b>Summe</b>	<b>11.325</b>	<b>2.642</b>	<b>2.472</b>	<b>11.363</b>	<b>2.668</b>	<b>2.595</b>

1) Soweit assoziierte Unternehmen und Joint Ventures als Beteiligungen ausgewiesen werden, handelt es sich um assoziierte Unternehmen und Joint Ventures, die aus Wesentlichkeitsgründen at cost bilanziert werden.

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen in Höhe von 252 Mio € (erstes Halbjahr 2014: 10 Mio €) enthält keine Impairments (erstes Halbjahr 2014: 154 Mio €).

## (9) Eigene Anteile

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Mai 2012 ist die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 2. Mai 2017 eigene Aktien zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen. Der Vorstand wurde auf der oben genannten Hauptversammlung ermächtigt, eigene Aktien einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Gesamtzahl der im Umlauf befindlichen Aktien zum 30. Juni 2015 betrug 1.952.351.866 (31. Dezember 2014: 1.932.736.845).

Im Bestand der E.ON SE sowie einer Tochtergesellschaft befanden sich zum 30. Juni 2015 48.648.134 eigene Aktien (31. Dezember 2014: 68.263.155) mit einem Konzernbuchwert von 1.715 Mio € (entsprechend 2,43 Prozent beziehungsweise einem rechnerischen Anteil von 48.648.134 € des Grundkapitals).

Im Rahmen der Wahldividende für das Geschäftsjahr 2014 wurden Dividendenansprüche der Aktionäre in Höhe von 260 Mio € (2014: 305 Mio €) durch Ausgabe von 19.615.021 eigenen Aktien (2014: 24.008.788 eigene Aktien) bedient. Durch die Ausgabe eigener Aktien verringerte sich der Korrekturposten für eigene Anteile, bewertet mit historischen Anschaffungskosten, um 787 Mio € (2014: 964 Mio €). Gegenläufig wurde die Kapitalrücklage um 520 Mio € (2014: 649 Mio €) reduziert. Dieser Betrag entspricht der Differenz zwischen den historischen Anschaffungskosten und dem Bezugspreis der Aktien. Der auf den aktuellen Aktienkurs gewährte Abschlag in Höhe von 7 Mio € (2014: 10 Mio €) belastet die Gewinnrücklagen.

## (10) Dividenden

Die Hauptversammlung beschloss am 7. Mai 2015, eine Dividende von 0,50 € (2014: 0,60 €) je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten. Dies entspricht einer Dividendensumme von 966 Mio € (2014: 1.145 Mio €). Die Aktionäre hatten wie im Vorjahr die Möglichkeit, die Dividende entweder in bar zu erhalten oder den Dividendenanspruch teilweise gegen Aktien der E.ON SE zu tauschen. Aufgrund einer Annahmquote von rund 37 Prozent wurden 19.615.021 eigene Anteile ausgegeben. Die in bar ausgeschüttete Dividende reduzierte sich damit auf 706 Mio €.

## (11) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben sich gegenüber dem Jahresende 2014 um 1.200 Mio € verringert. Ursache hierfür waren vor allem saldierte versicherungsmathematische Gewinne, die größtenteils aus dem Anstieg der für den E.ON-Konzern ermittelten Rechnungszinssätze resultieren, Arbeitgeberbeiträge in das Planvermögen sowie die im ersten Halbjahr geleisteten Netto-Pensionszahlungen. Gegenläufig wirkten Zuführungen aufgrund des periodenbezogenen Netto-Pensionsaufwands sowie Währungseffekte.

## 36 Anhang

Für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden in Deutschland und Großbritannien die nachfolgenden Rechnungszinssätze zugrunde gelegt:

Rechnungszinssätze		
in %	30.6.2015	31.12.2014
Deutschland	2,50	2,00
Großbritannien	3,80	3,70

Für die Euro-Währungszone wurde die Bestimmung der Rechnungszinsen per 30. Juni 2015 dahingehend angepasst, dass die Ableitung der Zinsstruktur von hochrangigen Unternehmensanleihen („high quality corporate bonds“) im Rahmen der Extrapolation verfeinert wurde. Dies führt zum 30. Juni 2015 zu einem Anstieg des Rechnungszinses in Deutschland von 10 Basispunkten und infolgedessen zu einem korrespondierenden versicherungsmathematischen Gewinn in Höhe von 199 Mio €.

Die Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen, die sich als Differenz zwischen dem Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen und dem Fair Value des Planvermögens ergibt, stellt sich wie folgt dar:

Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen		
in Mio €	30.6.2015	31.12.2014
Anwartschaftsbarwert aller leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen	18.729	18.949
Fair Value des Planvermögens	14.355	13.375
<b>Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen</b> <i>ausgewiesen als Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</i>	<b>4.374</b>	<b>5.574</b>
	4.374	5.574

Die Zusammensetzung des Gesamtaufwands der leistungsorientierten Versorgungszusagen, der sich in den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen widerspiegelt, ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Gesamtaufwand der leistungsorientierten Versorgungszusagen				
in Mio €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2015	2014	2015	2014
Dienstzeitaufwand für die im Berichtszeitraum hinzugeworbenen Versorgungsansprüche (Employer service cost)	98	64	180	121
Nettozinsaufwand auf die Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Versorgungsplänen (Net interest on the net defined benefit liability)	28	30	58	55
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (Past service cost)	9	9	12	11
<b>Summe</b>	<b>135</b>	<b>103</b>	<b>250</b>	<b>187</b>

## (12) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

### Bewertung von Finanzinstrumenten

Basis für die Bewertung von Finanzinstrumenten ist die Fair-Value-Ermittlung. Der Fair Value derivativer Finanzinstrumente ist abhängig von der Entwicklung der zugrunde liegenden Marktfaktoren. Die jeweiligen Fair Values werden in regelmäßigen Abständen ermittelt und überwacht. Der für alle derivativen Finanzinstrumente ermittelte Fair Value ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten an einen Dritten veräußern kann. Die Fair Values der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten inklusive eines Kreditrisikoaufschlags ermittelt. Das Kreditrisiko des Vertragspartners wird mittels eines Credit Value Adjustments erfasst.

Die derivativen Finanzinstrumente sind Gegenstand marktüblicher Aufrechnungsvereinbarungen. Mit Banken existieren Master Netting Agreements, die auf Basis von ISDA-Vereinbarungen (International Swaps and Derivatives Association) durch entsprechende Anlagen konkretisiert werden. Geschäfte, die im Rahmen der Commodity-Transaktionen abgeschlossen werden, unterliegen grundsätzlich EFET-Vereinbarungen (European Federation of Energy Traders). Die oben genannten Netting-Vereinbarungen gehen in die Ermittlung der Fair Values der Finanzinstrumente ein. Bei der Ermittlung werden auch die auf Portfoliobasis kalkulierten Kreditrisiken berücksichtigt.

Die Fair-Value-Ermittlung für einzelne Vermögenswerte erfolgt bei marktgängigen Wertpapieren durch Heranziehung veröffentlichter Börsen- oder Marktpreise zum Erwerbszeitpunkt. Kann auf Börsen- oder Marktpreise nicht zurückgegriffen werden, werden die Fair Values auf Basis der verlässlichsten verfügbaren Informationen ermittelt, die auf Marktpreisen für vergleichbare Vermögenswerte oder auf geeigneten Bewertungsverfahren beruhen. E.ON bestimmt in diesen Fällen den Fair Value mittels der Discounted-Cashflow-Methode auf Basis der erwarteten künftigen Cashflows und der gewichteten Kapitalkosten. Grundsätzlich folgen zur Bestimmung der Cashflows neben der Berücksichtigung der drei Planjahre der Mittelfristplanung zwei zusätzliche Detailplanungsjahre, die unter Verwendung einer aus Branchen- und Unternehmensdaten abgeleiteten Wachstumsrate über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts fortgeschrieben werden. Der Abzinsungssatz berücksichtigt die speziellen Risiken der Aktivitäten.

## 38 Anhang

**Ausweis der Finanzinstrumente**

In nachfolgender Tabelle sind die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und der finanziellen Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bilanziert werden, nach ihren Bewertungsquellen dargestellt:

Buchwerte der Finanzinstrumente zum 30. Juni 2015			
in Mio €	Summe Buchwerte im Anwendungsbereich des IFRS 7	Anhand von Börsenkursen ermittelt	Von Marktwerten abgeleitet
<b>Vermögenswerte</b>			
Beteiligungen	1.551	93	300
Derivate	10.828	4.956	5.494
Wertpapiere und Festgeldanlagen	6.778	6.139	639
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.076	5.076	-
Zahlungsmittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	1.237	1.237	-
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Derivate	10.762	4.884	5.846

Buchwerte der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2014			
in Mio €	Summe Buchwerte im Anwendungsbereich des IFRS 7	Anhand von Börsenkursen ermittelt	Von Marktwerten abgeleitet
<b>Vermögenswerte</b>			
Beteiligungen	1.573	120	320
Derivate	13.716	6.157	7.115
Wertpapiere und Festgeldanlagen	6.593	5.761	832
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.191	3.143	48
Zahlungsmittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	1.064	1.064	-
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Derivate	13.776	6.187	7.541

Der Anstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente resultiert insbesondere aus Desinvestitionserlösen.

Für die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gelten aufgrund der kurzen Restlaufzeit die Buchwerte als realistische Schätzungen der Fair Values. Ebenso wird der Fair Value von Commercial Paper und Geldaufnahmen im Rahmen kurzfristiger Kreditfazilitäten sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wegen der kurzen Laufzeiten in Höhe des Buchwerts angesetzt. Der Fair Value der Anleihen beträgt zum

30. Juni 2015 18.290 Mio € (31. Dezember 2014: 17.997 Mio €). Der Buchwert der Anleihen beträgt zum 30. Juni 2015 14.933 Mio € (31. Dezember 2014: 14.280 Mio €). Der beizulegende Zeitwert der übrigen Finanzinstrumente entspricht weitestgehend dem Buchwert. E.ON prüft zum Ende jeder Berichtsperiode, ob es einen Anlass zu einer Umgruppierung in oder aus einem Bewertungslevel gibt. Das Verhältnis der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Level 1 zu Level 2

hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2014 nicht wesentlich verändert. Es gab keine Umgliederungen zwischen diesen beiden Bewertungsleveln im ersten Halbjahr des Jahres 2015. In diesem Zeitraum wurden jedoch Beteiligungen in Höhe

von 13 Mio € aus der Fair-Value-Stufe 3 ausgegliedert. Die Überleitung der durch Bewertungsmethoden ermittelten Fair Values für Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

Herleitung Fair-Value-Stufe 3 (durch Bewertungsmethoden ermittelt)									
in Mio €	Stand zum 1. Januar 2015	Käufe (inklusive Zugängen)	Verkäufe (inklusive Abgängen)	Abwicklung	Gewinne/Verluste in der GuV	Umgliederungen		Gewinne/Verluste im OCI	Stand zum 30. Juni 2015
						in Stufe 3	aus Stufe 3		
Beteiligungen	1.133	39	-14	-	3	-	-13	10	1.158
Derivative Finanzinstrumente	396	-	-	-	-50	-	-	-	346
<b>Summe</b>	<b>1.529</b>	<b>39</b>	<b>-14</b>	<b>0</b>	<b>-47</b>	<b>0</b>	<b>-13</b>	<b>10</b>	<b>1.504</b>

Zu Jahresbeginn war ein Aufwand von 48 Mio € aus der Zugangsbewertung von Derivaten abgegrenzt. Nach Realisierungen in Höhe von 3 Mio € ergab sich zum Quartalsende ein verbleibender abgegrenzter Aufwand von 51 Mio €, der gemäß der Vertragserfüllung in den Folgeperioden aufgelöst wird.

Bestimmte langfristige Energiekontrakte werden, sofern Marktpreise fehlen, anhand von auf internen Fundamentaldaten beruhenden Bewertungsmodellen bewertet. Eine hypothetische Änderung der internen Bewertungsparameter zum Bilanzstichtag um ±10 Prozent würde zu einer theoretischen Minderung der Marktwerte um 61 Mio € beziehungsweise zu einem Anstieg um 59 Mio € führen.

## Kreditrisiko

Soweit möglich, werden im Rahmen des Kreditrisikomanagements mit Geschäftspartnern Sicherheiten zur Minderung des Kreditrisikos verhandelt. Als Sicherheiten werden Garantien der jeweiligen Mutterunternehmen oder der Nachweis von Gewinnabführungsverträgen in Verbindung mit Patronatserklärungen (Letter of Awareness) akzeptiert. Darüber hinaus werden in geringerem Umfang Bankgarantien beziehungsweise Bürgschaften und die Hinterlegung von Barmitteln und Wertpapieren als Sicherheiten zur Reduzierung des Kreditrisikos eingefordert. Im Rahmen der Risikosteuerung wurden Sicherheiten in Höhe von 6.461 Mio € akzeptiert. Derivative Transaktionen werden im Allgemeinen auf der Grundlage

von Standardverträgen durchgeführt, bei denen eine Aufrechnung (Netting) aller offenen Transaktionen mit den Geschäftspartnern möglich ist. Zur weiteren Reduzierung des Kreditrisikos werden mit ausgewählten Geschäftspartnern bilaterale Margining-Vereinbarungen getroffen. Das aus bilateralen Margining-Vereinbarungen und Börsenclearing resultierende Verschuldungs- und Liquiditätsrisiko wird limitiert. Bei mit Börsen abgeschlossenen Termin- und Optionskontrakten sowie bei börsengehandelten emissionsrechtbezogenen Derivaten bestehen zum Bilanzstichtag keine Kreditrisiken. Für die übrigen Finanzinstrumente entspricht das maximale Ausfallrisiko ihren Buchwerten.

## (13) Segmentinformationen

Der von der Konzernleitung in Düsseldorf geführte E.ON-Konzern (E.ON oder Konzern) ist in globale und regionale Einheiten gegliedert, die entsprechend dem IFRS 8 „Geschäftssegmente“ (IFRS 8) berichtet werden. Aus der regionalen Einheit Deutschland wurde das Handelsgeschäft im Bereich Großkunden in die globale Einheit Globaler Handel umgegliedert. Die entsprechenden Vorjahresvergleichszahlen wurden angepasst.

## 40 Anhang

### Die globalen Einheiten

Die globalen Einheiten werden nach IFRS 8 einzeln berichtet.

#### Erzeugung

In der globalen Einheit Erzeugung sind alle konventionellen, das heißt alle fossilen und nuklearen Erzeugungskapazitäten innerhalb Europas gebündelt. Sie werden länderübergreifend gesteuert und optimiert.

#### Erneuerbare Energien

Die weltweiten Aktivitäten in den Bereichen Erneuerbare Energien beinhalten Wasserkraft, Windkraft sowie Solar und werden global gesteuert.

#### Globaler Handel

Die globale Einheit Globaler Handel ist das Bindeglied zwischen E.ON und den weltweiten Energiehandelsmärkten und kauft beziehungsweise verkauft Strom, Gas, Flüssiggas (LNG), Öl,

Kohle, Frachtkontingente, Biomasse und Emissionszertifikate. Sie steuert und entwickelt zudem Anlagen und Verträge auf verschiedenen Ebenen der Wertschöpfungskette des Gasmarktes.

#### Exploration & Produktion

Das Explorations- und Produktionsgeschäft von E.ON ist ein Segment, das in den Fokusregionen britische und norwegische Nordsee sowie Russland aktiv ist.

#### Die regionalen Einheiten

Das Verteilungs- und Vertriebsgeschäft von E.ON in Europa wird von insgesamt neun regionalen Einheiten operativ gesteuert. Im Rahmen der Segmentberichterstattung werden die regionalen Einheiten Deutschland, Großbritannien, Schweden, Tschechien und Ungarn separat ausgewiesen.

#### Segmentinformationen nach Bereichen

1. Halbjahr in Mio €	Erzeugung		Erneuerbare Energien		Globaler Handel	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Außenumsatz	943	1.225	341	369	35.139	31.924
Innenumsatz	3.472	3.549	857	746	8.208	7.670
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>4.415</b>	<b>4.774</b>	<b>1.198</b>	<b>1.115</b>	<b>43.347</b>	<b>39.594</b>
<b>EBITDA<sup>1)</sup></b>	<b>839</b>	<b>1.182</b>	<b>720</b>	<b>870</b>	<b>274</b>	<b>220</b>
<i>darin Equity-Ergebnis<sup>2)</sup></i>	38	26	13	7	59	66
<b>Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern</b>	<b>1.052</b>	<b>2.927</b>	<b>550</b>	<b>587</b>	<b>908</b>	<b>493</b>
<b>Investitionen</b>	<b>275</b>	<b>307</b>	<b>492</b>	<b>418</b>	<b>58</b>	<b>30</b>

1) bereinigt um außergewöhnliche Effekte

2) Wertminderungen und Wertaufholungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen werden nach IFRS im Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen beziehungsweise im Finanzergebnis erfasst, diese Effekte sind nicht Bestandteil des EBITDA.

#### Segmentinformationen nach Bereichen – Darstellung Weitere EU-Länder

1. Halbjahr in Mio €	Großbritannien		Schweden		Tschechien	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Außenumsatz	5.132	4.851	1.052	1.149	1.099	1.177
Innenumsatz	18	30	53	56	64	67
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>5.150</b>	<b>4.881</b>	<b>1.105</b>	<b>1.205</b>	<b>1.163</b>	<b>1.244</b>
<b>EBITDA<sup>1)</sup></b>	<b>247</b>	<b>242</b>	<b>330</b>	<b>368</b>	<b>162</b>	<b>172</b>
<i>darin Equity-Ergebnis<sup>2)</sup></i>	-	-	3	4	3	3
<b>Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern</b>	<b>76</b>	<b>249</b>	<b>389</b>	<b>366</b>	<b>105</b>	<b>122</b>
<b>Investitionen</b>	<b>63</b>	<b>53</b>	<b>133</b>	<b>132</b>	<b>46</b>	<b>52</b>

1) bereinigt um außergewöhnliche Effekte

2) Wertminderungen und Wertaufholungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen werden nach IFRS im Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen beziehungsweise im Finanzergebnis erfasst, diese Effekte sind nicht Bestandteil des EBITDA.



Sofern Einheiten nicht separat ausgewiesen werden, sind sie als übrige regionale Einheiten summarisch zusammengefasst. Dazu zählen Frankreich, die Niederlande, die Slowakei, Rumänien und bis Dezember 2014 Italien und Spanien (zu den Einheiten Italien und Spanien siehe auch Textziffer 4). Zusätzlich dazu werden hier auch die Aktivitäten von E.ON Connecting Energies, die sich auf die Bereitstellung dezentraler Komplettlösungen konzentriert, ausgewiesen.

Unter den Nicht-EU-Ländern wird unser Stromerzeugungsgeschäft in Russland als Fokusregion dargestellt. Darüber hinaus werden als „Weitere Nicht-EU-Länder“ die Aktivitäten in Brasilien und in der Türkei ausgewiesen.

Konzernleitung/Konsolidierung beinhaltet die E.ON SE (E.ON oder Gesellschaft) selbst, die direkt von der E.ON SE geführten Beteiligungen sowie die auf Konzernebene durchzuführenden Konsolidierungen.

Die Veränderungen des EBITDA der Konzernleitung/Konsolidierung gegenüber dem Vorjahr resultierten im Wesentlichen aus der negativen Entwicklung der Derivate-Ergebnisse sowie weiteren Belastungen, die sich beispielsweise aus höheren Beiträgen und Fremdwährungseffekten ergeben. Gegenläufig wirkte vor allem ein Konsolidierungseffekt aus der Bewertung von Emissionsrechten.

Zur internen Steuerung und als Indikator für die nachhaltige Ertragskraft eines Geschäfts dient bei E.ON das EBITDA, ein um außergewöhnliche Effekte bereinigtes Ergebnis vor planmäßigen Abschreibungen, Wertaufholungen und Impairments sowie Zinsen und Steuern. Zu den Bereinigungen zählen Netto-Buchgewinne, Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement sowie das sonstige nicht operative Ergebnis. Erträge aus der Vereinnahmung von passivierten Investitionszuschüssen werden innerhalb des EBITDA ausgewiesen.

Exploration & Produktion		Deutschland		Weitere EU-Länder		Nicht-EU-Länder		Konzernleitung/ Konsolidierung		E.ON-Konzern	
2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
670	913	9.801	9.950	9.751	9.519	550	816	107	62	57.302	54.778
275	242	136	259	364	372	-	-	-13.312	-12.838	0	0
<b>945</b>	<b>1.155</b>	<b>9.937</b>	<b>10.209</b>	<b>10.115</b>	<b>9.891</b>	<b>550</b>	<b>816</b>	<b>-13.205</b>	<b>-12.776</b>	<b>57.302</b>	<b>54.778</b>
543	668	1.074	1.016	980	1.003	156	233	-313	-271	4.273	4.921
14	22	87	45	24	29	8	-33	1	1	244	163
<b>512</b>	<b>616</b>	<b>789</b>	<b>626</b>	<b>802</b>	<b>1.099</b>	<b>157</b>	<b>290</b>	<b>-396</b>	<b>-648</b>	<b>4.374</b>	<b>5.990</b>
<b>62</b>	<b>38</b>	<b>256</b>	<b>224</b>	<b>337</b>	<b>332</b>	<b>85</b>	<b>332</b>	<b>20</b>	<b>13</b>	<b>1.585</b>	<b>1.694</b>

Ungarn		Übrige regionale Einheiten		Weitere EU-Länder	
2015	2014	2015	2014	2015	2014
786	817	1.682	1.525	9.751	9.519
1	1	228	218	364	372
<b>787</b>	<b>818</b>	<b>1.910</b>	<b>1.743</b>	<b>10.115</b>	<b>9.891</b>
67	80	174	141	980	1.003
-	-	18	22	24	29
<b>27</b>	<b>58</b>	<b>205</b>	<b>304</b>	<b>802</b>	<b>1.099</b>
<b>45</b>	<b>34</b>	<b>50</b>	<b>61</b>	<b>337</b>	<b>332</b>

## 42 Anhang

Segmentinformationen nach Bereichen – Darstellung Nicht-EU-Länder						
1. Halbjahr in Mio €	Russland		Weitere Nicht-EU-Länder		Nicht-EU-Länder	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Außenumsatz	550	816	-	-	550	816
Innenumsatz	-	-	-	-	0	0
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>550</b>	<b>816</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>550</b>	<b>816</b>
<b>EBITDA<sup>1)</sup></b>	<b>160</b>	<b>268</b>	<b>-4</b>	<b>-35</b>	<b>156</b>	<b>233</b>
<i>darin Equity-Ergebnis<sup>2)</sup></i>	-	-	8	-33	8	-33
<b>Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern</b>	<b>179</b>	<b>292</b>	<b>-22</b>	<b>-2</b>	<b>157</b>	<b>290</b>
<b>Investitionen</b>	<b>85</b>	<b>160</b>	<b>-</b>	<b>172</b>	<b>85</b>	<b>332</b>

1) bereinigt um außergewöhnliche Effekte  
2) Wertminderungen und Wertaufholungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen werden nach IFRS im Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen beziehungsweise im Finanzergebnis erfasst, diese Effekte sind nicht Bestandteil des EBITDA.

Segmentinformationen nach Bereichen – Darstellung nicht fortgeführter Aktivitäten				
1. Halbjahr in Mio €	Italien		Spanien <sup>3)</sup>	
	2015	2014	2015	2014
Außenumsatz	756	806	324	535
Innenumsatz	29	23	31	30
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>785</b>	<b>829</b>	<b>355</b>	<b>565</b>
<b>EBITDA<sup>1)</sup></b>	<b>12</b>	<b>20</b>	<b>34</b>	<b>72</b>
<i>darin Equity-Ergebnis<sup>2)</sup></i>	-	5	-	-
<b>Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern</b>	<b>-7</b>	<b>28</b>	<b>19</b>	<b>133</b>
<b>Investitionen</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>22</b>

1) bereinigt um außergewöhnliche Effekte  
2) Wertminderungen und Wertaufholungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen werden nach IFRS im Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen beziehungsweise im Finanzergebnis erfasst, diese Effekte sind nicht Bestandteil des EBITDA.  
3) Die spanischen Aktivitäten sind bereits im ersten Quartal 2015 abgegangen (vergleiche hierzu auch Textziffer 4).

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom operativen Cashflow vor Zinsen und Steuern zum operativen Cashflow:

Operativer Cashflow <sup>1)</sup>			
1. Halbjahr in Mio €	2015	2014	Differenz
<b>Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern</b>	<b>4.374</b>	<b>5.990</b>	<b>-1.616</b>
Zinszahlungen	-427	-507	80
Ertragsteuerzahlungen	279	-5	284
<b>Operativer Cashflow</b>	<b>4.226</b>	<b>5.478</b>	<b>-1.252</b>

1) operativer Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten

Bei den in den Segmentinformationen nach Bereichen ausgewiesenen Investitionen handelt es sich um die in der Kapitalflussrechnung enthaltenen Auszahlungen für Investitionen.

### Überleitung des EBITDA

Zur Ermittlung des wirtschaftlichen Zinsergebnisses wird das Zinsergebnis gemäß Gewinn- und Verlustrechnung nach wirtschaftlichen Kriterien abgegrenzt und um außergewöhnliche Effekte, das heißt um neutrale Zinsanteile, bereinigt. Bei den Netto-Buchgewinnen handelt es sich um einen Saldo aus Buchgewinnen und -verlusten aus Desinvestitionen, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen enthalten sind. Bei den Aufwendungen für Restrukturierung/ Kostenmanagement handelt es sich um außergewöhnliche

Aufwendungen mit einmaligem Charakter. Im sonstigen nicht operativen Ergebnis werden sonstige nicht operative Aufwendungen und Erträge mit einmaligem beziehungsweise seltenem Charakter zusammengefasst. Je nach Einzelfall können hier unterschiedliche Posten der Gewinn- und Verlustrechnung betroffen sein. So sind zum Beispiel Effekte aus der Marktbewertung von Derivaten in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen sowie Wertminderungen auf Sachanlagen in den Abschreibungen enthalten. Durch die vorgenommenen Anpassungen können die in der Segmentberichterstattung ausgewiesenen Erfolgspositionen von den gemäß IFRS definierten Kennzahlen abweichen.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung unseres EBITDA auf den Konzernüberschuss nach IFRS:

Konzernüberschuss		
1. Halbjahr in Mio €	2015	2014
<b>EBITDA<sup>1)</sup></b>	<b>4.273</b>	<b>4.921</b>
Planmäßige Abschreibung	-1.569	-1.710
Impairments (-)/Wertaufholungen (+) <sup>2)</sup>	-51	-27
<b>EBIT<sup>1)</sup></b>	<b>2.653</b>	<b>3.184</b>
Wirtschaftliches Zinsergebnis	-801	-916
Netto-Buchgewinne/-verluste	330	297
Aufwendungen für Restrukturierung/ Kostenmanagement	-162	-184
Impairments (-)/Wertaufholungen (+) <sup>2), 3)</sup>	-236	-339
Sonstiges nicht operatives Ergebnis	-56	-444
<b>Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern</b>	<b>1.728</b>	<b>1.598</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-413	-620
<b>Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>1.315</b>	<b>978</b>
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	51
<b>Konzernüberschuss</b>	<b>1.315</b>	<b>1.029</b>
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>	<i>1.149</i>	<i>821</i>
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	<i>166</i>	<i>208</i>

1) bereinigt um außergewöhnliche Effekte  
2) Impairments weichen aufgrund von Wertminderungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen von den nach IFRS ausgewiesenen Beträgen ab.  
3) im neutralen Ergebnis erfasst

Eine weitere Erläuterung der Überleitung unseres EBITDA zum Konzernüberschuss erfolgt auf Seite 16 im Zwischenlagebericht.

#### (14) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

E.ON hat im August 2015 mit ERG Power Generation S.p.A. eine vertragliche Vereinbarung zum Verkauf der Wasserkraftwerksgruppe im italienischen Terni abgeschlossen. Der Vollzug der Transaktion, die unter anderem unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die italienischen Wettbewerbsbehörden steht, ist für Ende 2015 geplant. Darüber hinaus hat E.ON hinsichtlich des Strom- und Gasvertriebs in Italien entschieden, dieses Geschäft, das zum 30. Juni 2015 noch unter den nicht fortgeführten Aktivitäten auszuweisen war, eigenständig weiterzuentwickeln.

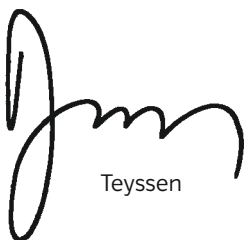
Für den E.ON Konzernabschluss werden sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen ergeben.

## 44 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Düsseldorf, den 10. August 2015

Der Vorstand



Teyssen



Birnbaum



Kildahl



Reutersberg



Schäfer



Sen

## Energiewirtschaftliche Tabellen

Strombeschaffung <sup>1)</sup>																
1. Halbjahr in Mrd kWh	Erzeugung		Erneuerbare Energien		Globaler Handel <sup>2)</sup>		Deutschland <sup>2)</sup>		Weitere EU-Länder		Nicht-EU- Länder		Konsolidierung		E.ON-Konzern	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
	Eigenerzeugung	55,0	59,0	13,4	15,5	-	-	0,3	0,3	1,6	2,1	26,2	30,7	-	-	96,5
Bezug	11,5	14,0	2,1	2,3	312,7	309,5	44,3	45,2	61,8	65,8	2,4	2,2	-142,1	-173,3	292,7	265,7
Gemeinschafts- kraftwerke	4,9	6,8	0,6	0,5	-	-	-	-	0,1	0,1	-	-	-	-	5,6	7,4
Globaler Handel/Fremde	6,6	7,2	1,5	1,8	312,7	309,5	44,3	45,2	61,7	65,7	2,4	2,2	-142,1	-173,3	287,1	258,3
<b>Summe</b>	<b>66,5</b>	<b>73,0</b>	<b>15,5</b>	<b>17,8</b>	<b>312,7</b>	<b>309,5</b>	<b>44,6</b>	<b>45,5</b>	<b>63,4</b>	<b>67,9</b>	<b>28,6</b>	<b>32,9</b>	<b>-142,1</b>	<b>-173,3</b>	<b>389,2</b>	<b>373,3</b>
Betriebsverbrauch, Netzverlust etc.	-0,6	-0,9	-	-0,5	-	-	-1,9	-1,7	-4,3	-4,0	-1,1	-1,0	-	-	-7,9	-8,1
<b>Stromabsatz</b>	<b>65,9</b>	<b>72,1</b>	<b>15,5</b>	<b>17,3</b>	<b>312,7</b>	<b>309,5</b>	<b>42,7</b>	<b>43,8</b>	<b>59,1</b>	<b>63,9</b>	<b>27,5</b>	<b>31,9</b>	<b>-142,1</b>	<b>-173,3</b>	<b>381,3</b>	<b>365,2</b>

1) bereinigt um nicht fortgeführte Aktivitäten  
2) angepasst um E.ON Energy Sales

Stromabsatz <sup>1)</sup>																
1. Halbjahr in Mrd kWh	Erzeugung		Erneuerbare Energien		Globaler Handel <sup>2)</sup>		Deutschland <sup>2)</sup>		Weitere EU-Länder		Nicht-EU- Länder		Konsolidierung		E.ON-Konzern	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
	Privat- und kleinere Geschäftskunden	-	-	-	0,2	-	-	9,9	10,2	21,2	22,2	-	-	-	-	31,1
Industrie- und Geschäftskunden	1,7	1,7	-	-	3,9	3,2	6,9	8,0	31,6	33,0	-	-	-	-	44,1	45,9
Vertriebspartner	11,4	13,2	2,6	3,0	6,3	10,0	24,1	23,8	0,2	0,1	-	-	-	-	44,6	50,1
<b>Kundengruppen</b>	<b>13,1</b>	<b>14,9</b>	<b>2,6</b>	<b>3,2</b>	<b>10,2</b>	<b>13,2</b>	<b>40,9</b>	<b>42,0</b>	<b>53,0</b>	<b>55,3</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>119,8</b>	<b>128,6</b>
Großhandelsmarkt/ Globaler Handel	52,8	57,2	12,9	14,1	302,5	296,3	1,8	1,8	6,1	8,6	27,5	31,9	-142,1	-173,3	261,5	236,6
<b>Summe</b>	<b>65,9</b>	<b>72,1</b>	<b>15,5</b>	<b>17,3</b>	<b>312,7</b>	<b>309,5</b>	<b>42,7</b>	<b>43,8</b>	<b>59,1</b>	<b>63,9</b>	<b>27,5</b>	<b>31,9</b>	<b>-142,1</b>	<b>-173,3</b>	<b>381,3</b>	<b>365,2</b>

1) bereinigt um nicht fortgeführte Aktivitäten  
2) angepasst um E.ON Energy Sales

Gasabsatz <sup>1)</sup>												
1. Halbjahr in Mrd kWh	Globaler Handel <sup>2)</sup>		Deutschland <sup>2)</sup>		Weitere EU-Länder		Konsolidierung		E.ON-Konzern			
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014		
Privat- und kleinere Geschäftskunden	-	-	14,9	13,0	45,0	41,9	-	-	59,9	54,9		
Industrie- und Geschäftskunden	31,3	28,5	9,4	11,3	19,2	18,7	-	-	59,9	58,5		
Vertriebspartner	128,3	107,1	7,0	6,8	0,9	0,6	-	-	136,2	114,5		
<b>Kundengruppen</b>	<b>159,6</b>	<b>135,6</b>	<b>31,3</b>	<b>31,1</b>	<b>65,1</b>	<b>61,2</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>256,0</b>	<b>227,9</b>		
Großhandelsmarkt/Globaler Handel	724,3	532,6	0,7	0,3	10,4	6,9	-126,1	-232,4	609,3	307,4		
<b>Summe</b>	<b>883,9</b>	<b>668,2</b>	<b>32,0</b>	<b>31,4</b>	<b>75,5</b>	<b>68,1</b>	<b>-126,1</b>	<b>-232,4</b>	<b>865,3</b>	<b>535,3</b>		

1) bereinigt um nicht fortgeführte Aktivitäten  
2) angepasst um E.ON Energy Sales



## Finanzkalender

11. November 2015 Zwischenbericht Januar – September 2015
9. März 2016 Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2015
11. Mai 2016 Zwischenbericht Januar – März 2016
8. Juni 2016 Hauptversammlung 2016
10. August 2016 Zwischenbericht Januar – Juni 2016
9. November 2016 Zwischenbericht Januar – September 2016

Weitere Informationen E.ON SE  
E.ON-Platz 1  
40479 Düsseldorf

T 02 11-45 79-0  
F 02 11-45 79-5 01  
info@eon.com  
www.eon.com

Für Journalisten  
T 02 11-45 79-5 44 oder -35 70  
presse@eon.com

Für Analysten und Aktionäre  
T 02 11-45 79-3 45  
investorrelations@eon.com

Für Anleiheinvestoren  
T 02 11-45 79-2 62  
creditorrelations@eon.com

Dieser Zwischenbericht enthält möglicherweise bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des E.ON-Konzerns und anderen derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistung der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die E.ON SE beabsichtigt nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.



